

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 238.

Samstag den 9. October

1880.

Impfschädigungs-Fälle

Betreffend, hat mich Herr Dr. med. Meyner in Chemnitz brieflich ersucht, in Wiesbaden aufzufordern, ihm bei Herausgabe eines IV. Hilfsrufs an den Reichstag um Aufhebung des Impfwanges „durch recht baldige gütige Zusendung bezüglichen, möglichst genauen Materials unterstützen zu wollen.“ In Fällen, wo trotz einer als genügend anerkannten Impfung Pockenkrankung vorkam, bittet er, außer Nennung des Namens des Geimpften und des Impfarztes, auch um Angabe des Tages der Impfung und desjenigen des Pockenausbruchs. Schriftliche Anzeigen über jedwede Erkrankung nach der Impfung, sowie Namen neuer Impfsegner bin ich bereit, nach Chemnitz zu befördern.

9437

W. A. Securius, Schostraße 6.

Kaufmännischer Verein.

Heute Samstag den 9. October Abends 8 1/2 Uhr im Saale der Frau Engel Wwe. (Langgasse):

Discussions-Abend.

Thema: Das kaufmännische Lehrlingswesen.

Gäste (durch Mitglieder einzuführen) sind willkommen. Um zahlreiches Erscheinen bittet

225

Der Vorstand.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Langgasse 19 nach

Webergasse 22

verlegt habe.

8975

Gustav Warnecke, Optikus,
Optiker d. Augenheilkunst v. Dr. Kempner.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr Dohheimerstraße 4, sondern in dem neu erbauten Hause Hellmündstraße 11.

Hochachtungsvoll Josef Moumalle, Bildhauer.

8286

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

14622

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Aufwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 1/2 Uhr zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelsberg.

Listen zur Krankf. Pferdeverloosung sind zu haben in Ed. Rodrian's Hofbuchh., Langgasse 27.

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-Expedition der

315

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Landwirthschaftliches Institut

zu

Hof Geisberg bei Wiesbaden.

(Subventionirt vom communalständischen Verbands, vom Verein nassauischer Land- und Forstwirthe, von der Stadt Wiesbaden und dem Main- und Rheingaukreise.)

Das Winterhalbjahr 1880/81 beginnt am Montag den 25. October d. J. Der Unterricht wird durch tüchtige Fachlehrer erteilt. Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Wiesbaden, im August 1880.

Für das Curatorium:

4996

H. Weil, Elisabethenstraße 27.



Heinrich Becker, Bürstenfabrikant,

8 Kirchgasse 8,

empfehlte alle Sorten feine und ordinäre Bürstenwaaren in anerkannter bester Qualität. Größte Auswahl in allen Sorten Kämmen, Schwämmen, Waschlleder, Fußmatten, Abstauber etc.



7624

Heute und morgen:

Frischen Aepfelmost und ranschen Aepfelwein
per Schoppen 14 Pf.

Friedrichstraße 6 im Hinterhaus.

333

Brüsseler Teppich, sehr groß, mehrere Gas- und englisches Bett, sehr elegant, sind billig zu verkaufen Schützenhofstraße 3.

9254

Stroh- und Rohrstrühle werden gut geflochten bei L. Rohde, Friedrichstraße 28.

7062

Berichtigung.

Die Beerdigung der Frau **Elisabeth Schmidt**, geb. Schott, fand nicht gestern, sondern findet erst heute Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Vertreter für Wiesbaden

sucht unter den entgegenkommendsten Bedingungen eine hervorragende Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Mit Referenzen und genauen sonstigen Angaben versehen geistl. Anerbieten werden unter Chiffre T. 2844 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (83/X) 335

Eine geübte Kleidermacherin, welche 10 Jahre selbstständig arbeitet, fertigt einen Ueberrock zu 2 Mk. 50 Pfg., 1 Prinzkleid zu 3 Mk., 1 Kleid mit Schoßtaile zu 3 Mk., sowie die modernsten Costime nach neuestem Schnitt. Mäntel werden modernisiert. Näh. Schwalbacherstraße 29, Part. 9390

Treppenhäuser per Meter oder ganzes Stück aus freier Hand abzugeben im Auktionsbureau

Friedrichstraße 6. 333

Zannene Schwarten,

zu Kartoffel- und Obstgerichten geeignet, billigt bei **Fr. Meinecke**, Dampfzägewerk und Brennholz-Handlung, Dogheimerstraße 23. 9436

Gartengeländer,

eisernes, zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 9432
Ich wohne jetzt **Ludwigstraße 15** bei Herrn Jun. **Frau Barbara Ratajczak.** 9448

$\frac{1}{4}$ Abonnement von zwei nebeneinander liegenden sehr guten Speisefischplätzen ist abzugeben. Näheres **Genserstraße 1, 1 Treppe hoch.** 9397

Man wünscht die „**Köl. Zeitung**“ mitzulesen. N. E. 9430

Wolle wird geschluppt u. **Decken** gesteppt Steing. 13. 6975

Herrenkleider werden gewendet, reparirt, künstlich gewaschen und billig berechnet **Neuburgerstraße 18, 3 St.** 9418

Ein vollständig franz. **Bett** (Kopfkissenmatratze), 1 **Kanape**, **Kommode** (alles neu) ist billig zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Schreinermeister Jung**, **Bahnhofstraße 8.** 9413

Eine **Pariser Speisezimmer-Hängelampe**, bröncirt, mit 9 Lichtern, ganz neu, ist für 120 Mark zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 9458

Ein gebr. **Küchenschrank** billigt zu verk. Kirchg. 29. 9396

150 **Glaschen alten Bordeaux** à 1 Mark 20 Pfg. zu verkaufen. Näh. Exped. 9416

Gold- und graue Reinetten und andere feine Sorten, auch **Mad-Aepfel** zu verkaufen **Nerostraße 14.** 9322

Gepflückte Aepfel, feine Sorten, zu h. **Müllerstr. 7.** 9173

Hochstäte 26 sind gute **Kartoffeln** per Kpf. 18 Pfg. z. h. 2 fast neue, fünfarmige **Gas-Luster** zu verk. Näh. Exp. 9059

Ein fast noch neuer, transportabler **Kochherd** ist zu verkaufen **Taunusstraße 27** (im Laden). 9386

Ein kleiner, fast neuer **Transportirherd** ist billig zu verkaufen **Grabenstraße 24.** 9473

Zwei junge Leonberger Hunde billigt abzug. Parkstraße 15.

Sehr große, starke **Kisten** billig zu verkaufen bei 9403 **Krafft**, **Schwalbacherstraße 32.**

Eine starke **Fuchsstute**, geritten und gefahren, zu verkaufen in **Biebrich**, **Wilhelmstraße 8, 1 Treppe hoch.** 9404

Verloren, gefunden etc.

Am **Donnerstag** Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde in der **Webergasse** durch die **Langgasse** nach dem **Michelsberg** ein rothkarrirter **Bettkeil** verloren. Um gefällige Zurückgabe wird gebeten **Webergasse 48.** 9404

Ein **Manuskorb** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Adelshaidstraße 75.** 9404

Ein **Portemonnaie** in der **Wellrichstraße** verloren. Abzugeben **Hellmundstraße 19** im Hinterhaus. 9404

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus**, worin seit Jahren eine **Bäckerei** betrieben wurde, ist unter sehr guten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 9386

Ein schön gebautes **Haus**, obere **Rheinstraße**, wegen Wegzug sehr preiswürdig zu verkaufen.

C. H. Schmittus, **Adolphstraße 10.** 9404

Zu kaufen gesucht ein **Acker** (circa 30 Hektar) dicht außerhalb der **Ringstraße**. Offerten Preis pro Ruthe und Angabe der Lage unter C. B. in Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **Capital** von **10,000 Mark** à 5% Zinsen, 9404

" " **15,000** " " **4 1/2%** " 9404

" " **30,000** " " **4 1/2%** " 9404

" und größere **Capitalien** à **4 1/2%** Zinsen, demnächst zum Anleihen bereit, auf **Prima-Objecte** und bekannt solide Besitz.

C. H. Schmittus, **Adolphstraße 10, II.** 9404

5000 Mark Eigenthumsvorbehalt als erster Eintrag auf große Gebäude und ca. 30 Morgen bester Länderei Lage von 50,000 Mark werden zu cediren gesucht. Zins 5 pCt. Näh. bei **J. Imand**, **Weilstraße 2.** 9404

Hypotheken-Capitalien,

An- und Ablage, kostenfrei für den Capitalisten, für Prima-Objecte.

C. H. Schmittus, **Adolphstraße 10** (Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein **Mädchen**, welches in allen Arbeiten erfahren ist, sucht Monatsstelle. Näh. **Nerostraße 42** im Hinterhaus. 9416

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **N. Dranienstr. 16, 6.** 9404

1 **Herrschafsköchin** m. 5-6 jähr. Zeugnissen, welche Hausarbeit m. übernimmt, i. St. d. **Herrmann**, **Marktstraße 29.** 9404

Ein feines **Hausmädchen**, welches 6 Jahre bei einer Familie war, gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 9404

Ein **Mädchen**, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich eine Stelle; dieselbe geht auch mit in's Ausland. Näh. **Schachtstraße 24, 1 St.** 9404

Eine tüchtige **Beischöchin**, Mädchen zum Bedienen für Fremde, feine und einfache **Hausmädchen** suchen Stellen durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 9404

Mehrere gute Restaurationsköchinnen suchen Stellen durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5, 2. St. 9472
Ein junges Mädchen, welches 9 Jahre in einem Herrnhut- und Galanterie-Geschäfte thätig war und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Offerten unter A. K. 318 nimmt die Expedition entgegen. 9457

Ein nettes Mädchen, das nähen kann, sucht Stelle zu Kindern durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5. 9472
Ein stilles Mädchen, 27 Jahre alt, welches die feinstbürgerliche Küche versteht und drei 2-jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Mehrgasse 21, zwei Stiegen hoch. 9451

Eine tüchtige Haushälterin (35 Jahre alt), welche als solche in 2 Stellen 6 und 7 Jahre selbstständig fungierte und die besten Zeugnisse darüber besitzt, sucht baldigst Stelle durch Birek, große Burgstraße 10. 9476

Eine gute Herrschaftsköchin und mehrere feinstbürgerliche Köchinnen mit den besten Zeugnissen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2. St. 9471

Eine perfekte, mit guten Zeugnissen versehene Kammerjungfer sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 9467

Ein tüchtiges Zimmermädchen, das nähen, bügeln u. serviren kann, und ein Mädchen, das gut bürgerl. kocht u. alle Arbeit verrichtet, suchen Stellen. N. Häfnergasse 5, 2. St. 9471

Ein Hotelzimmermädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle durch Fr. Herrmann, Marktstraße 29. 9465

Ein gelesenes, feines Kinderermädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sowie ein 3-jähriges Zeugnis besitzt, sucht Stelle durch Birek, gr. Burgstraße 10. 9478

Ein solides Mädchen mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Marktstraße 29, 2. St. 9465

Tüchtige Mädchen vom Lande suchen Stellen für jede Arbeit d. Birek, gr. Burgstraße 10. 9479

Eine gutbürgerliche Köchin mit 5-jährigem Zeugnisse, sowie zwei reinliche, arbeitssame Mädchen wünschen Stellen durch A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9. 9454

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit sehr guten Zeugnissen, welche die französische und deutsche Küche durchaus versteht, sucht baldigst Stelle d. Frau Birek, gr. Burgstraße 10. 9480

Gute, feinstbürgerliche Köchinnen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 9467

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht Stelle als Kinderermädchen. Näh. Bleichstraße 19, Dachlogis. 9442

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Näheres Gartenstraße 4. 9408

Eine Köchin, welche selbstständig die feinere Küche versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Häfnergasse 9 im 2. St. 9450

Ein gut empf. Koch, ein tücht. Restaurationskellner, ein gew. Diener und ein Hausbursche suchen Stellen durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5, 2. St. 9471

Ein gewandter Kellner, der deutschen, französischen mächtig, mit guten Attesten versehen, sucht hier oder auswärts Engagement als erster Zimmer- oder Oberkellner; kann nach Belieben eintreten. Gef. Offerten unter S. S. 33 nimmt die Expedition entgegen. 8827

Ein junger Mann, welcher bei der Cavallerie gedient hat und gute Führungs-Atteste besitzt, sucht Stelle als Diener, am liebsten bei einem Herren, welcher Reispferde hat oder auch als Kutsher. Näheres bei Gastwirth Jung, auf der Curve bei Mosbach. 9461

Personen, die gesucht werden:

Perfekte Tailleur-Arbeiterinnen

gesucht. Näheres Expedition. 9426
Gesucht im „Hotel zum Adler“ ein tüchtiges Zimmermädchen. 9483

Verkäuferin

christlicher Confession gesucht. Solche, die in Manufacturaaren-Geschäften mit Landkundschaft thätig waren, erhalten den Vorzug. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter A. B. 10252 sind an die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz zu richten. 93

Gesucht zu einer feinen fremden Herrschaft ein besseres Mädchen, das selbstständig kochen kann, als Mädchen allein, 20-25 Mark Lohn pro Monat, durch Birek, große Burgstraße 10. 9475

Ein Dienstmädchen gesucht Hellmundstraße 7a im Laden. 9409
Adelheidstraße 11, Parterre, wird ein einfaches, braves Dienstmädchen auf gleich gesucht. 9421

Ein braves, williges Kinderermädchen, in Handarbeit erfahren, wird gesucht Mengasse 4 im 3. Stock links. Eintritt am 16. October. 9443

Gesucht feinstbürgerliche Köchinnen, ein feineres Hausmädchen, welches Kleider machen, bügeln und serviren kann, sowie Mädchen für allein durch Birek, große Burgstraße 10. 9478

Gesucht

auf sogleich ein ordentliches Mädchen, welches auswärts schlafen kann, Adolphstraße 7, Parterre. 9482

Gesucht: Herrschaftsköchinnen für hier und auswärts, 1 feines Zimmermädchen, welches bügeln und gut nähen versteht, 1 feine Köchin zu einer Herrschaft ohne Kinder (25 Mark Lohn per Monat), Mädchen für allein, 2 Kinder- u. 1 starkes Küchenmädchen durch Herrmann, Marktstraße 29. 9466

Eine junge, angehende Hotel-Köchin für außerhalb gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 9467

Ein junges, williges Mädchen gesucht Hellmundstraße 29a, 1. Etage. 9468

Eine tüchtige, perfekte Köchin und ein Küchenmädchen in eine Privatanstalt bei Coblenz sofort gesucht durch Birek, große Burgstraße 10. 9477

Malergehülfe gesucht Albrechtstraße 37. 9407

Ein junger Mann, nicht über 16 Jahre, wird für ein hiesiges Geschäft als Ausläufer gesucht. Näheres Expedition. 9433

Gesucht 1 gewandter, perfekter Herrschaftsdienner mit nur guten Zeugnissen durch A. Eichhorn, kl. Schwalbacherstr. 9. 9454

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Elisabethenstraße 11 ist die möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. 9392

Geisbergstraße 8 drei abgeschl. möbl. Zimmer zu verm. 9452

Geisbergstraße 24, Bel-Etage, zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit Porzellanofen zu verm. 9417

Louisenstraße 2, Hochparterre, sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 9417

Mehrgasse 27, 2 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 9464

Michelsberg 32 ein möbl., freundl. Zimmer nach der Straße, 2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm. 9404

Oranienstraße 16, Bel-Et., hübsch möbl. Zim. z. verm. 9404

Parkstraße 15 ist eine möblierte Wohnung, bestehend in 2 Salons, Speisezimmer und 3 Schlafzimmern, Küche und den nöthigen Wirtschaftsräumen, zu vermieten. 9423

Ein möbliertes Zimmer mit Kost an 1 bis 2 junge Leute abzugeben Häfnergasse 5, 2. St. 9470

Ein hübsch möbliertes Zimmer billig zu vermieten Hellmundstraße 3 im 3. Stock. 9387

In dem Hinterbau Kirchgasse 30 ist auf gleich eine Wohnung nebst Werkstätte zu vermieten. Näh. Schützenhoffstraße 16 bei A. Fach. 9412



(Fortsetzung in der Beilage.)

Ich habe von der Auflösung meines Geschäftes Langgasse 38 noch circa
200 Duzend französische

Glacé-Handschuhe

in besten Qualitäten, 2-, 3-, 4-, 6- und 8-knöpfig, übrig und verkaufe dieselben
en détail

zu nie dagewesenen Fabrikpreisen

vollständig aus in dem Ladenlokale  3 Spiegelgasse 3,  vis-à-vis
der Conditorei Wenz.

Adolf Abraham's Fabrik-Niederlage.

Damen-Handschuhe (2-knöpfig) von 1 Mark.

151

Modes.

Den geehrten Damen diene zur Nachricht, daß mit
dem heutigen Tage unsere Ausstellung von

Pariser Modell-Hüten

beginnt und erlauben wir uns Sie zur gefl. Ansicht
derselben einzuladen.

Hochachtungsvoll

Jung & Schirg,

H. Burgstraße 8.

9481

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nicht mehr Hirschgraben 16, sondern Schul-
berg 7. Herren- und Knaben-Anzüge werden reparirt, ge-
wendet und gewaschen. Geisel, Herrnschneider. 9425

Damen-Westen

in Handarbeit, in schwarz und farbig, eine neue Zusendung
bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 149

Frische

A u s t e r n

empfiehlt **A. Schirg,** Königl. Hoflieferant,
9400 Schillerplatz.

- 1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg.,
- Rostbraten im Ausschnitt per Pfd. 50 Pfg.,
- Lenden im Ausschnitt 1 Mark,
- Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
- Leberwurst und Blutwurst per Pfd. 44 Pfg.

9456

L. Lendle, Michelsberg 3.

Goldfische

à Stück 50 Pfennig Lahnstraße 2.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

9462

Ein gestickter Ofenschirm zu verkaufen Lammstraße 49,
Barterre. 9393

Restauration „Zum weissen Lamm“
am Markt.

Heute Samstag von 6 Uhr ab:

Has im Topf.

Mainzer Bier-Halle

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellsfleisch
Nachmittags von 4 Uhr an: Warme Wurst.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Ecke der Rhe-
und Dranienstraße 2 ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohl-
achtungsvoll

Marie Baldus,
geb. Schlink.

9446

Teltower Rübchen

frisch eingetroffen bei

9449

F. A. Müller, Abelhaidsstraße 28.

Neuen Bamberger Meerrettig

empfiehlt **Jul. Praetorius,** Samenhandlung, Kirchgasse.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. zu haben bei **Fr. Malkomesius,**
der Schul- und Neugasse. 87

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf. bei **J. Blum, Kirchgasse 22.** 94

**Neues Sauerkraut,
holl. Bollhäringe,
Salz- und Essiggurken**

empfiehlt billigt
9420

Ph. Grass, Wehnergasse 32.

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Abend 8½ Uhr: Außerordentliche General-Versammlung im Vereinslokale. Der Vorstand. 64

Wiesbadener Fecht-Club.

Heute Abend 8½ Uhr findet im Clublokale, oberer Saal zum „Deutschen Hof“, eine

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Erziehung des Vorstandes.
- 2) Beschlussfassung über das abzuhaltende Stiftungsfest.

Um pünktliches Erscheinen bittet

9405

Der Vorstand.

„LOFODEN“

raffinierten Dampf-Medicinal-Leberthran

(allgemein bekanntes, werthvolles Heilmittel)

aus der frischen Dorschleber bereitet, rein und unverfälscht, fast gänzlich geruchlos und von reinem Geschmack, vom beeidigten Handels-Chemiker Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg als Dorschleberthran bester Qualität bezeichnet, empfiehlt die

Lofoden Fischguano u. Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg
Eigenthümerin der bedeutendsten Thran-Fabrik auf den
Lofoden-Inseln in Norwegen.

Unser Lofoden-Leberthran ist von der Kgl. chemischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden laut Gutachten vom 25. August 1880 als völlig rein und frei von fremden Beimengungen anerkannt.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei

Herrn **F. Blank**, Bahnhofstrasse.

„ **Ed. Brecher**, Neugasse 4.

„ **A. Brunnenwasser**, Webergasse 34.

„ **A. Cratz**, Langgasse 29.

„ **J. H. Dahlem**, Michelsberg 16.

„ **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

„ **F. A. Müller**, Adelheidstrasse 28.

„ **Th. Rumpf**, Webergasse 40.

„ **Wilhelm Simon**, gr. Burgstrasse 8. 59

Pert-Kaffee,

rein und kräftig, per Pfund **Mk. 1.30**, bei 5 Pfund per Pfund **Mk. 1.25**.

Carl Witzel, Michelsberg, gegenüber der Hochstätte.

Amerikanisches Kaffee-Mehl, Mandel- und Eichel-Kaffee (lose und im Paquet) empfiehlt

9402 **A. Brunnenwasser**, Webergasse 34.

Zeltower Rübchen und ital. Kastanien

empfiehlt **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz.

9401

Westphälischen Pumpernickel

empfiehlt **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Vorzügliches Sauerkraut,

sowie Salzgurken empfiehlt bestens **A. Schott**, Michelsberg 3.

9395

Vorhang-Stoffe:

10/4 Zwirn-Gardinen per Fenster à Mk. 4.50,

10/4 Moll- do. „ „ à „ 5. —

5/4 „ do. „ Meter à „ — 40,

6/4 „ do. „ „ à „ — 50,

Manilla-Stoffe . . „ „ à „ 2.50

empfiehlt in grosser Auswahl

Bernh. Jonas,

25 Langgasse 25,

9411

Leinen-, Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Schwarze und weiße spanische Charpes, Fanchons und Barben, das Reneste empfiehlt billigt

149

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich, meinen geschätzten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung nach **Bahnhofstraße 20** verlegt habe und empfehle mich zugleich in Aufertigung aller vorkommenden Schneiderarbeiten bei billiger und prompter Bedienung.

9474

Franz Winter, Herrnschneider.

Fischarten

in reichster Auswahl bei

9459 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Rheingauer Hof,

Rheinstraße 38.

Jeden Tag frisch:

Hasen-Ragout und -Braten.

9427

Achtungsvoll **B. Stamm**.

Kaffee, reinnehmend und billig, täglich frisch gebrannt, empfiehlt in großer

Auswahl **Günther Schmidt**, Ellenbogengasse 2. Ellenbogengasse 2.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Fischmarkt:

Sehr schöner Salm, im Ausschnitt à Pfd. 2 Mark, in ganzen Fischen von 5—8 Pfd. schwer billiger, Hecht à Pfd. 90 Bfg. von 1—7 Pfd. schwer.

9455

Leydecker & Prein.

Schnupf-Taback

in frischer Sendung empfiehlt

9402 **A. Brunnenwasser**, Webergasse 34.

Ausstellung

naturhistorischer Gegenstände und lebender Thiere täglich geöffnet **Lahnstraße 2**.

9463

Marktberichte.

Mainz, 8. October. (Fruchtmart.) Die nun schon seit längerer Zeit im Getreidehandel herrschende feste Tendenz vermochte sich auch diese Woche und auf heutigen Märkte vollkommen zu behaupten, so daß heute Weizen und Korn bei reichlichem Angebot wieder 25 Pf. im Preise gewannen. Gerstpreise blieben auch heute unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 22 Mt. 25 Pf. bis 22 Mt. 75 Pf., 100 Kilo Korn (Pfälzer) 20 Mt. 25 Pf. bis 20 Mt. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mt. bis 18 Mt. 50 Pf., amerikanischer Weizen 23 Mt. 75 Pf., französisches Korn 21 Mt. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Bunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Mainlithut v. Merkel-Meine, Weberg. 11. 1226.
Leçons de français par une institutrice française Spiegelgasse 9. 8976

Heute Samstag den 9. October.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Discussions-Abend im Saale der Frau Engel Wittwe, Langgasse.

Wiesbadener Teich-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Kriegerverein „Allemania“. Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.

Gesangsverein „Sängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag den 9. October. 180. Vorstellung.

Zum erstenmale wiederholt:

Gräfin Lea.

Schauspiel in 5 Akten von Paul Lindau.

Personen:

Lea Gräfin Fregge.	Frl. Wolff.
Comtesse Paula Fregge, deren Stieftochter	Frl. Castelli, a. G.
Erich Graf Fregge, Paula's Oheim	Herr Rösch.
Julie Freisrau v. Leesen, geb. Fregge, dessen Schwester	Frl. Widmann.
Dr. jur. Heinz Freiherr v. Deders, Rechtsanwalt und Notar	Herr Ded.
Dr. med. Brüdner	Herr Reuble.
Bischofshofen, Secretär der Gräfin Lea	Herr Bethge.
Der Vorsitzende des Gerichtshofes	Herr Dornewag.
Justizrath Leubheim	Herr Rudolph.
Thomas, Gerichtsdiener	Herr Brünning.
Börtsch, Rechtsconsulent	Herr Holland.
Demmler	Herr Friede.
Auguste, dessen Tochter	Frl. Wenzel.
Emilie, dessen Schwester	Frau Rathmann.
Ein Dandy	Herr Euben.
Ein Reporter	Herr Strecker.
Erster } Bürger	Herr Berg.
Zweiter }	Herr Ruff.
Ein Arbeiter	Herr Schneider.
Benedict, Kammerdiener der Gräfin Lea	Herr Rebe.
Josef, Diener des Grafen Erich	Herr Winka.
Danielmann	Herr Langhammer.
Ein Bureaudiener	Herr Zapf.

Zwei Räthe. Der Gerichtsschreiber. Diener. Publikum.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt. Zeit: Die Gegenwart.
Der erste Akt spielt bei dem Grafen Erich, der zweite bei der Gräfin Lea, der dritte bei Baron Deders, der vierte im Gerichtssaale und der fünfte bei der Gräfin Lea.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag: Arda.

Locales und Provinzielles.

(Amtsbezirksrath.) Die gestern zu einer Sitzung bei dem Königl. Verwaltungsamte dahier zusammengetretenen Mitglieder des Bezirksraths erledigten ihre Tagesordnung in folgender Weise: 1) Besuch der Wittve W a n g e r von hier um Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetriebe am Bierstadter Warthurm wird genehmigt. — 2) Besuch des Philipp Jacob Bierbrauer in Bierstadt um Erlaubnis zum Fortbetriebe der Schankwirtschaft auch in seinem neuerbauten, dem Rathhause gegenüber gelegenen Hause wird abgelehnt, da ein Bedürfnis zur Vermehrung der Wirtschaften in Bierstadt nicht anerkannt werden kann, nachdem daselbst bereits neun Wirtschaften bestehen. — 3) Besuch des Anton Gausmann in Biebrich um Erlaubnis zur Führung der Wirtschaft im „Kaiser Adolph“ daselbst wird genehmigt. — 4) Drei Unterstützungsgesuche aus Biebrich-Mosbach werden als nicht begründet abgelehnt. — 5) Ein ebensolches Gesuch aus Bierstadt wird ebenfalls abgelehnt, da Mann und Frau gesund und arbeitsfähig sind. — 6) Ein ebensolches aus Dogheim wird dagegen für begründet erklärt und demzufolge die Gemeindefache schuldig er-

kannt, die Kosten der Heilung des kranken Gesuchstellers im hiesigen Krankenhaus zu bezahlen. — 7) Ein zweites Unterstützungsgesuch aus Dogheim wird als unbegründet abgelehnt, da der erwachsene und arbeitsfähige Sohn der Wittstillerin zur Unterstützung seiner Mutter verpflichtet und dazu im Stande ist. — 8) Die Gesuche der drei Gemeinden Bierstadt, Erbenheim und Rambach um Gestattung, daß das auf den im kommenden Winter aufzuhauen werdenden Begleitlinien erfolgende Holz als Extrafällung ohne Abzug vom Etat verrechnet werde, werden unter der von der Forstbehörde gestellten Bedingung, daß der Holz-Erlös zu den Wegeaufkosten verwendet werde, genehmigt. — 9) Die Gemeindebehörde von Georgenborn hat den Culturplan für ihre Wäldungen pro 1881, wie er von dem Königl. Oberförster projectirt worden war, nämlich auf Fortsetzung des Anbaues der Eichen auf der zu Schälwald bestimmten Fläche durch Ausfaat von Eichel, beanstandet, indem gewünscht wurde, den Gemeinewald wie früher wieder als Niederwald zu behandeln, auch die Gemeinde die Culturkosten nicht leisten könne. Da jedoch die Gemeinde im vorigen Jahre sich mit dem Anbau der Eiche einverstanden erklärt hatte, die Umformung auch schon seit mehreren Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge in's Werk gesetzt worden und wenn dem Gemeinewalde ein höherer Ertrag als bisher abgenommen werden solle, diese Culturmaßregel unerlässlich notwendig sei, so stimmte der Bezirksrath der Forstbehörde zu. — 10) Dem Antrage der Gemeindebehörde von Nuringen um Genehmigung der Uebernahme von 440 Mt. 67 Pf. Kosten für kirchliche Zwecke auf die Gemeindefache wird zugestimmt und soll bei Königl. Regierung zur Genehmigung befürwortet werden. — 11) Ein Kaufvertrag zwischen der Gemeinde Erbenheim und den Georg Meerten Eheleuten über an letztere abzutretendes Gemeinde-land zu dem Preise von 42 Mt. 86 Pf. wird genehmigt.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 8. Oct.) Ein gewerblicher junger Mann aus Wilmar, Amts Nidda hat sich, wie er sagt, weil er als gern ein Bißchen Musik mache, eine Ziehharmonika durch einen Einbruchsdiebstahl zu verschaffen gewußt. Für dieses künstlerische Bestreben hat aber der Gerichtshof kein Verständnis und erkennt auf 3 Monate Gefängnis. — Ein Tapezierer aus St. Peterburg und ein Kaufmann von hier haben sich in der Nacht vom 30. an den 31. August d. J. einem Nachtwächter, welcher ein bagirendes Frauenzimmer in's Polizeigefängnis brachte, thätlich widersetzt und dafür 4 Monate resp. 1 Jahr Gefängnis zu verbüßen. Der Kaufmann erhält eine so ansehnlich höhere Strafe, weil er bereits sechsmal wegen des gleichen Vergehens bestraft ist und den Widerstand gegen Exekutivbeamte förmlich gewerbmäßig treibt. — Ein Handarbeiter aus Cursdorf, Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt, hat am 2. August aus einer Wirtschaft zu Nüßesheim 5 Billardkugeln, in der Nacht vom 3. auf den 4. August von einer hiesigen Bleiche ein größeres Quantum Wäsche gestohlen. Der schon häufig bestrafte Dieb wird zu 1 1/2 Jahr Gefängnis und jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

(Volkszählung.) In Bezug auf die am 1. December d. J. stattfindende allgemeine Bevölkerungsaufnahme hat die hiesige Königl. Regierung folgende Bekanntmachung erlassen: „Infolge Beschlusses des Bundesrathes wird am 1. December 1880 eine Volkszählung vorgenommen werden. Die letzte Zählung im Jahre 1875 hatte durch die rege Theilnahme der Bevölkerung an dem Zählwerke ein vollständiges Bild über die Zahl der Ortsanwesenden in jeder Gemeinde und über die Zusammenfassung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Beruf, Erwerb u. s. w. ermöglicht. Die damals ermittelten Zahlen genügen aber jetzt nicht mehr zur Entscheidung wichtiger Fragen in der staatlichen und Gemeindeverwaltung und zur sicheren Beurtheilung praktischer und wissenschaftlicher Fragen, welche eine genaue Kenntniss der Bevölkerungsverhältnisse voraussetzen. Damit auch in diesem Jahre die Volkszählung zuverlässige Ergebnisse liefern, bedarf es wieder der Mitwirkung zahlreicher Personen als Zähler und einer vollständigen und wahrheitsgemäßen Ausfüllung der Zählkarten, welche die Zähler für jede einzelne Person übergeben werden. Manche Fragen in den Zählkarten mögen ungewisslich oder zu eingehend erscheinen; aber jede hat ihre besondere Bedeutung, und wenn die Zahlen aus allen einzelnen Karten zusammengestellt werden, so ergibt sich ein Bild im Großen für das deutsche Reich über die Zusammenfassung der Bevölkerung nach bestimmten Gesichtspunkten, welche für das praktische Leben und für die Wissenschaft von Wichtigkeit sind. Wir richten das Ersuchen an die Bevölkerung, den ergehenden Anforderungen zur Mitwirkung als freiwillige Zähler bereitwillig zu entsprechen und bei Ausfüllung der Zählkarten so sorgfältig und richtig zu verfahren, daß die zur sicheren Beurtheilung vielfacher Fragen im öffentlichen Leben notwendige Grundlage einer gut ausgeführten Volkszählung erlangt werde.“

(Kaufmännischer Verein.) Mit dem auf heute anberaumten Discussions-Abend beginnt im „Kaufmännischen Verein“ eine Reihe kurzer Vorträge von Mitgliedern über ausschließlich kaufmännische Gegenstände. An diese Vorträge soll sich dann jedesmal eine Debatte anschließen, in welcher den einzelnen Mitgliedern Gelegenheit gegeben ist, ihre speziellen Ansichten über den besprochenen Gegenstand zu entwickeln und sich gleichzeitig hierdurch in der freien Rede zu üben. Man darf wohl annehmen, daß dieser neue Zweig des Vereinslebens allseitig Anerkennung finden und dem Vereine neue Freunde und Mitglieder zuführen wird. Für heute Abend ist zur Debatte „Das kaufmännische Lehrlingswesen“ gestellt. Götter können durch Mitglieder eingeführt werden.

(Der Astronomische Salon) des Herrn Professor Dr. Bittsner wurde gestern mit dem Besuche Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe nebst Gefolge beehrt. Die hohe Frau verweilte mehrere Stunden dortselbst und wendete dem interessanten Etablissement ein höchlich lebhaftes Interesse zu.

4. (Polizei-Statistik.) Im Monat September c. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 35 Diebstähle, 6 Eigenthumsbeschädigungen, 4 Brände, 5 Betrübungen, 10 Unterschlagungen, 1 Schriftfälschung, 3 Verleumdungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 5 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 7 Mißhandlungen und Körperverletzungen, 4 Hausfriedensbrüche, 1 Mordverbrechen und Veranlassung von falschem Gelde, 1 Führung falscher Namen, 1 Erpressung, 6 Bedrohungen, 1 Meineid und Verleitung dazu, 1 Stupperei, 1 Einbruch, 1 Majestätsbeleidigung, 1 Wildddieberei, 21 Straßenpolizei-Verbrechen, 42 Unfuge und nächtliche Aufstellungen, 17 Drohungen, 25 Sanitäts-, 2 Bau-Polizei-Verbrechen, 164 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 56 Contraventionen gegen die Bundesordnung, 2 Contraventionen gegen die Marktordnung, 1 Contravention gegen die Wehrordnung, 14 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 20 Contraventionen gegen die Gefindeordnung, 5 Contraventionen gegen die Tröbler- und Pfandleihordnung, 10 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über Lärmzufuß, 2 Feuer-Polizei-Vergehen, 3 Sicherheits-Contraventionen, 2 Thierquälereien, 3 Contraventionen gegen die Verordnung über den Verkauf von Brod, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Halten der Pflanzengüter, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über die Bier-Breskionen, 66 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 84 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitszucht, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. wurden 251 Personen; hier von 36 auf Requisition. Eistrit wurden wegen Arbeitszucht 4. In Summa im Monat September 1865 (im Monat August 1233) Fälle.

* (Weißwechsel.) Herr Möbelhändler und Auctionator Heinrich Reimer hat das Hochhütte 30 belegene Haus nebst Hinter- und Seitenbau des Herrn Ludwig Wintler für 14,000 Mark gekauft.

o Aus dem blauen Ländchen, 8. Oct. (Brand.) Vor einigen Tagen ist das auf der Schneider'schen Backsteinfabrik bei Wallau stehende Wohngebäude während der Nacht bis auf die Mauern durch Feuer fast ganz zerstört worden.

* (Aus Viehrich.) In den nächsten Tagen sollen hierseits ein Aufmarsch erlassen und Sammelstellen in Circulation gesetzt werden zur Gründung einer Krankenstation, welchem Unternehmen von allen Seiten die warmste Sympathie begegnet. — Die hier bekannte Schauspieler-Gesellschaft Weber beabsichtigt, mit vergrößertem Personal Ende October oder Anfangs November in Viehrich einen Cyclus von vorläufig 12 Abonnements-Vorstellungen zu eröffnen. — Montag den 11. d. M. Abends 7 Uhr findet ein Vocal- und Instrumental-Concert in der Kirche zu Mosbach von H. v. Scheurer aus Wiesbaden statt.

* (Das Gemälde,) welches das XI. Armeecorps seinem ausgeschiedenen Commandanten, General Grafen v. Bock, zu Geschenk machte, stellt, wie bereits erwähnt, den General in der Schlacht bei Wörth dar, zu deren glückreichem Ausgange er so viel beitrug. Die „Frankf. Presse“ läßt sich auf das folgende Nähere darüber mittheilen: „Umgeben von seinen Adjutanten hält Bock zu Pferde an einem brennenden Heubüsch. Vor ihm ist von preussischer Infanterie die in dichten Pulverdampf gehüllte Landstraße besetzt. Im Hintergrund eilen deutsche Batterien und Compagnien Fußvolks trotz des Einschlagens französischer Granaten im Sturm heran, um weiter vorwärts gegen den Feind Stellung zu nehmen. Bock erhält eben einen Infanterie-Capitän, der mit dem Signaltrompeten vor ihm steht, seine Befehle. Die landschaftliche Scenerie ist nicht minder naturwahr dargestellt als die heroische Verwundung des Kampfes. Die Portraitähnlichkeit des Feldherrn, der inmitten des Lobens der Schlacht seine alte Ruhe zu bewahren weiß, — das Bild stellt ihn vor seiner ersten Verwundung dar — ist eine sehr gelungene. Wir sind überzeugt, daß das Kunstwerk, namentlich bei den vielen Kampfgenossen von Wörth, großes Interesse erwecken würde, wissen aber nicht, ob der Künstler gewillt oder nach den Bestimmungen seiner Auftraggeber befaßt ist, es anderwärts auszustellen, ehe es dem Grafen Bock, der jetzt in Magdeburg lebt, überreicht wird. Jedenfalls ist dem schönen Bilde eine Verwidelung durch Photographie oder Stich sehr zu wünschen. Sie wird manchem Mitstreiter eine werthvolle Erinnerung an einen Tag deutschen Ruhmes sein.“

Kunst und Wissenschaft.

* (Conradin Kreutzer's 100-jähriger Geburtstag.) Die kürzlich auch durch unser Blatt gegangene Aufforderung an die deutschen Männergesangsvereine, den 22. November 1880 als den hundertjährigen Geburtstag Conradin Kreutzer's, der am 22. November 1780 in der Thalmühle bei Mößkirch geboren sei, festlich zu begehen, scheint auf einem Irrthum zu beruhen. Müller von der Werra bezeichnet in seinem Werk „Des Sängers Lieblinge“ das Jahr 1782 als das, in welchem der Componist geboren wurde u. Diese Angabe scheint, da Kreutzer am 14. December 1849 im 67. Jahre starb, richtig zu sein. Somit wäre eine Gedächtnisfeier für den Componisten um zwei Jahre verfrüht.

* (Tizianfund.) Allen Kunstfreunden wird die Nachricht eine große Freude bereiten, in den jüngsten Tagen sei ein Bild von Tizian entdeckt worden, und zwar ein lebensgroßes Portrait der Gemahlin Kaiser Karls V. Das Bild hing bisher unbeachtet in einem Gange des Schlosses Ambras, von wo es Dr. Aig mit anderen für die Veltheimer-Gallerie, resp. die neuen Museen bestimmten Kunstwerken nach Wien schaffte. Der glückliche Finder hat auch den vollgiltigen Beweis für die Aechtheit des Bildes erbracht.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Heinrich von Preußen) ist am Donnerstag, von Kiel kommend, in Potsdam eingetroffen. Seine erste Geesoffiziers-Prüfung hat der Prinz dieser Tage auf der Marineschule zu Kiel „in Allem vorzüglich“ bestanden.

— (Kölner Domfeier.) Auf besonderen Wunsch der Kaiserin wird während der Feierlichkeit der Einweihung des vollendeten Kölner Domes ihre Namensunterchrift trägt. Es bezieht sich dasselbe auf die Frauen-thätigkeit in Bezug auf Krankenpflege im Kriege und im Frieden und wird späteren Geschlechtern ein Bild geben von dem humanen Wirken, welches die Vereine, deren Protectorin die Kaiserin ist, in unserer Zeit geübt haben. Das Document wird von dem Maler Carl Emil Döpler im Auftrage der Kaiserin gezeichnet.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die Verückung oder Wegnahme eines Grenzsteins oder eines anderen zur Bezeichnung einer Grenze oder eines Wasserlaufes bestimmten Merkmals in der Absicht, einem Andern Nachtheil zuzufügen, ist, nach §. 274, 2 des Str.-G.-B., mit Gefängnis zu bestrafen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 22. Mai d. J. ausgesprochen, daß als Grenzzeichen im Sinne dieser Bestimmung jeder zur Grenzbezeichnung dienende Gegenstand gilt, gleichviel aus welchem Material und ob provisorisch oder definitiv angebracht. — Wird in einem Strafverfahren der Angeklagte freigesprochen, so müssen, nach §. 266, 4 der Deutschen Strafprozeßordnung, die Urtheilsgründe ergeben, ob der Angeklagte für nicht überführt, oder ob und aus welchen Gründen die für erwiesenen angenommenen That für nicht strafbar erachtet worden ist. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 22. Mai d. J. ausgesprochen, daß bei Freisprechung das Gericht sich nicht auf den allgemeinen Ausdruck beschränken darf, der Angeklagte sei für nicht überführt erachtet, sondern es müssen diejenigen auf die Beweisfrage bezüglichen Gründe angegeben werden, welche für die Freisprechung maßgebend waren. — Bei der zwangswiseigen Enteignung von Gebäudetheilen, sei es auf Grund des preussischen Expropriationsgesetzes vom Jahre 1874 oder auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, welches speziell die Enteignung von Grundstücken für Straßenanlagen und Veränderungen von Straßenflächen behandelt, kann, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Civilsenats, vom 24. Juni d. J., der Eigentümer des zu exproprirenden Gebäudetheiles verlangen, daß jedenfalls das ganze Gebäude nebst dem Areal, auf welchem es steht, gegen Entschädigung übernommen werde, selbst wenn ein Theil dieses Areals im Zusammenhange mit dem nicht bebaut gewesenen Areal des Grundstücks ferner von dem Eigentümer zweckmäßig benutzt werden könnte. — Eine Frau war ausgespändet worden und es stand Termin zur Vertheilung der Sachen an. Um den Verkauf zu verhüten, gab die Schulnerin vom Wohnorte des Gläubigers eine mit ihrem und des Letzteren Namen unterschriebene Depesche an dessen Rechts-Anwalt auf, nach welcher eine Theilzahlung geleistet und deshalb die Vertheilung zu verschieben sei. Eine zweite Depesche ging ans Gericht und enthielt den Auftrag des Gläubigers, den Verkauf der Sachen zu unterlassen. Die Frau erreichte ihren Zweck, später aber kam sie auf die Anklagebank und wurde wegen Urkundenfälschung verurtheilt. Der Staatsanwalt selbst legte zu Gunsten der Angeklagten die Revision ein. Das Reichsgericht erachtete das Rechtsmittel für begründet und sprach die Angeklagte kostenlos frei, indem es ausführte, daß durch Aufgabe eines gefälschten Telegrammes eine Urkundenfälschung nicht verübt wird.

— (Schul-Nachricht.) In Preußen ist in Betreff der Beaufsichtigung der Schulkinder beim Gottesdienste jetzt die ministerielle Entscheidung erfolgt, daß ohne Zweifel die Schulkinder berechtigt sind, die Beaufsichtigung der Schulkinder im öffentlichen Gottesdienste seitens der Lehrer zu verlangen.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Düsseldorfer Ausstellung.) Der Ueberschuß der Düsseldorfer Ausstellung wird, wenn die zweite Serie der Ausstellungslosse, wie es der Anfein hat, vollständig abgesetzt werden sollte, auf 500,000 Mark geschätzt.

— (Zusammenlegbares Feldbett.) Ein Stuttgarter Schlossermeister, Namens Schilling, hat, wie der „Frankf. Br.“ geschrieben wird, kürzlich in einer zusammenlegbaren Feldbettstelle eine Erfindung gemacht, der vielleicht bei künftigen Feldzügen eine bedeutende Rolle vorbehalten sein wird. Das Feldbett besteht aus Messingdraht und ist nach der Beschreibung der Patenturkunde höchstens 3 Kilogramm schwer, hat aber dabei eine Tragkraft für mehr als einen Mann; ist es zusammengelegt, so kann es auf den Tornister aufgeschraubt werden. Die Bettstelle bietet dem Soldaten eine bequeme Lagerstätte; man liegt auf Segeln, mit dem das Messinggerippe des Bettes bespannt ist, 14 Zoll über dem Boden. Sie bietet überdies Raum zur Unterbringung der weiteren Ausrüstung des Soldaten; durch eine einfache Vorrichtung kann eine erhöhte Kopflage resp. Kopfunterlage hergestellt werden. Die Feldbettstelle kann auch als Tragbahn für Sanitätszwecke benutzt werden. Herr Schilling hat bereits im Deutschen Reich, in Dänemark, Belgien, Frankreich ein Patent auf seine Erfindung gelöst; er hat des Weiteren eine zweite, ebenfalls äußerst praktische Erfindung

dung gemacht; es gelang ihm nämlich einen Selbstmord zu construieren, der selbst einen schweren Mann trägt und den man zusammenlegen und in die Tasche stecken kann.

— (Weinlese in der Champagne.) Wie man aus Epernay berichtet, liefert die heutige Weinlese dort eine ausgezeichnete, aber nur in sehr geringer Quantität vorhandene Traube. Das Kilogramm Weintrauben wird mit 3 Fr. 50 Ct. und das Faß von 200 Liter Wein, wie es aus der Kelter kommt, mit 1500 Fr. bezahlt; allerdings ist das letztere am Sacharimeter 12 Grad stark. Die besten Weinberge liefern kaum mehr als drei Hectoliter auf die halbe Hectare.

Vermischtes.

— (Frau Augusta Securius) hat am Donnerstag in Baden-Baden vor dem Kaiser, der Kaiserin und der großherzoglichen Familie eine Ballonfahrt unternommen und ist glücklich gelandet.

— (Segen des Obstbaues.) Die „Soc.-Corr.“ schreibt: „In landwirtschaftlichen Vereinen und Wanderveranstaltungen wird neuerdings das Thema „Hebung der Obstbaumzucht“ lebhafter als seit langer Zeit angeregt. Man macht geltend, daß gerade für Mittel- und Süddeutschland mit seinem zerstückelten Grundbesitz und seinen dem Obstbau meist günstigen Lagen dieser weit mehr Pflege verdiene, als er bisher gefunden. Die letzten Jahrzehnte haben hier, einzelne wenige Distrikte abgerechnet, keine Fortschritte aufzuweisen, namentlich vernachlässigt der Bauer und kleine Grundbesitzer einen Erwerbszweig, der doch bei jetzigen landwirtschaftlichen Verhältnissen nicht, als Aussenbrödel betrachtet werden sollte. Der vergangene strenge Winter nun gar, sowie einige Nachfröste des Frühlings sind gerade den besseren Obstsorten so verderblich gewesen, daß eine, auch von der volkstümlichen Tagespresse aufgenommenene, auf neue Anpflanzungen gerichtete Agitation sehr am Platze wäre. Tritt diese nicht kräftig dafür ein, so können die Gartenbau- und pomologischen Vereine nicht recht emporkommen, denn sehr kleine Gruppen von Obstzüchtern arbeiten unter zu starken Frictionen. Gar oft schon gelang es den Anstrengungen eines Pfarrers, Lehrers oder Schulzen, den Sinn für Obstzucht zu wecken, hier und da auch mit nachhaltigen, handgreiflichen Erfolgen, doch öfter jedoch verkümmerten die schönsten Anpflanzungen wieder, weil man in der Behandlung erlahmte, alles „dem lieben Herrgott überließ“, die örtlichen Verhältnisse falsch beurtheilte, die Kosten für Düngen, Beseiten u. s. w. scheute, keine Schutzmaßnahmen traf, namentlich vernachlässigte, Propaganda unter den Nachbarn zu machen und so zu sehr in der Vereinzelung blieb. Wer nicht glauben will, daß ein richtig betriebener Obstbau lohnt, oft sehr reichlich lohnt, könnte — von den Musterobstländern Frankreich und Belgien ganz abgesehen — unter Hinweis auf die verschiedensten Theile Deutschlands und Österreichs eines Besseren belehrt werden, z. B. Franken, Württemberg, Böhmen, Sachsen u. s. w. Der südholländische weisse Rosmarinapfel hat es zu einem Weltruf gebracht, so daß bei großen Banketten in Petersburg, London, Paris auf den Tafelfarben Pommes de Bozen, Pommes de Meran figuriren, von denen am Productionsort das Hundert ausgewählter Früchte, je nach dem Ausfall der Ernte, mit 10–20 Gulden und noch höher bezahlt werden. Erzählt man diesseits der Alpen davon, so heißt es: „Ja, das Klima, der Boden, die lassen sich nicht verpflanzen.“ Zugegeben. Daß aber auch in Mittel- und Norddeutschland treffliche Früchte gedeihen können, beweisen die köstlichen Calvillen, die Borsdorfer und andere höchst schmackhafte Äpfel, vorzüglich Birnenorten, delicate Reineclauden, Brünellen u. s. w. Sogar im nördlich rauhen Holstein reifen die lobenswerthen Grabensteiner. Noch weiter nördlich gedeiht nicht zu verachtendes Beerenoß in Galle. Thatsache ist, daß z. B. in manchen Gegenden Sachsens, Württembergs, Hannovers, wo Gemeindefeldereien, Gassen, Verbindungs- und Feldwege mit Fruchtbaum bestanden sind, die Communalstellen ganz oder zum Theil aus dem Obsterlös gedeckt werden. Der sandige, fast gelegene Werder bei Potsdam hat daraus eine Durchschnittseinnahme von nahezu einer Million Mark. — Verlegen wir uns nur mehr auf richtige Cultur der Sorten, auf sorgsame Behandlung, Veredelung, Acclimation und das sonst Erprobte, dann wird — zwar nicht jeder Herbst sein reiches Füllhorn über alle obzichtigenden Gebiete und Cantilen ausschütten, aber — der Segen nicht fehlen. Und die Kinder wie die ärmeren Classen werden es uns danken!

— (Der Knabenmord im Haag.) Das Geheimniß, welches bis jetzt die greuliche Mordthat in den Scheveninger Dünen umgab, beginnt sich aufzuklären. Die Veröffentlichung des Facsimiles des von Herrn Bogaardt empfangenen Drohbrieves hat zur Entdeckung des wahrscheinlichen Schreibers desselben geführt. Dies ist ein ehemaliger Unteroffizier von den Grenadieren, später in gleicher Eigenschaft im indischen Heere und dann wegen Krankheit entlassen und nach dem Haag zurückgekehrt. Er ist ein junger Mann von 24 Jahren und heißt Willem Marius de Jongh. Ein ihm befreundeter Unteroffizier erkannte aus dem Facsimile die Handschrift de Jonghs und zeigte dies der Gerichtsbehörde an, die de Jongh am 4. d. Mts. früh Morgens verhaften ließ. Er hat eingestanden, den Brief geschrieben zu haben, will aber sonst von dem Morde nichts wissen. Seltsam ist, daß keiner von den Zeugen, welche die Person gesehen haben, die den Knaben Bogaardt aus der Schule abgeholt hat, irgend eine Ähnlichkeit derselben mit de Jongh erkennen will. Man will ihn jedoch am Tage nach dem Morde in den Dünen gesehen haben, sowie auch an dem entlegenen Platze, wo nach dem Drohbrieve das verlangte Geld abgeliefert werden sollte. Die Mutter dieses de Jongh war mit der Mutter des ermordeten Knaben bekannt und es ist möglich, daß der Knabe den de Jongh

auch gekannt hat, da er sich bei dem Einstiegen in den Wagen in solchen Sinne geäußert haben soll. Der Kutscher jedoch, welcher den Mörder und sein Opfer nach den Dünen gefahren hat, erkennt de Jongh nicht. Die Sache liegt also noch im Dunkeln.

— (Feuersbrunst.) In dem französischen Badeort Ar, Departement Ariège, ist eine Feuersbrunst ausgebrochen; 35 Gebäude sind bereits niedergebrannt.

— (Moden.) Die Moden des Directoire treten in Paris immer mehr in den Vordergrund. Es gibt dort, nach dem Berichte einer deutschen Dame im „H. C.“, Directoire-Kragen, Directoire-Gravatten und Directoire-Revers. Letztere unterscheiden sich von den gewöhnlichen Aufschlägen nur durch die Größe und Energie ihres Schnittes. Zur häuslichen Morgentollette wird der Directoire-Kragen in seiner ursprünglichen dreieckigen Form gewählt und immer vom selben Stoff des Kleides gefertigt. Das Bild eines dreieckigen Kutscherkragens vergegenwärtigt uns am besten seine originelle Façon. Er besteht eigentlich aus drei Pelzerinnen, die oben in einer kleineren Stehkrage zusammengefaßt. Diese drei Kragen, von denen jeder etwa vier Centimeter kleiner macht als den anderen, so daß die untere der größte bleibt, werden in dunklen Zeugen hell passépoilt, die hellen dagegen farbig vorgefärbt. Bei der eleganten Hausdollette wird der Directoire-Kragen von gleicher oder doch höchstens abgesetzter Façon aber immer aus anderem Stoff sein! Die kleine Oberpelzerine nebst Stehkrage führt hier ganz allein ihren stolzen historischen Namen, und damit sie doch nicht zu vereinzelt sich an den Toiletten ausnimmt, so hat ihr die Mode zwei spitze Schulpen für die Ärmel als Trabanten beigegeben. Die kleineren Kragen nebst Manichetten werden mit heller Seide oder feinfarbigem Sommer-Satin gefüttert und am äußeren Rande fünf bis sechs Mal abgetuppt. In einem schwarzen Cachemirkleide würde z. B. ein Directoire-Kragen nebst Schulpen von schwarzem Atlas, zu einer graurothen Falt-Toilette eine Garnitur von granatrothem Sammet passen. Brünnete Damen kleiden auch die modernen lehmgelben Kragen nebst leuchtgelben Manichetten sehr gut, die man zu braunen oder blauen Kleider trägt. Karrierte Costüme erhalten eine Directoire-Garnitur von schwarzem Sammet. Die ganz großartigen Toiletten reduciren den Directoire-Kragen beinahe bis zu seinem Nüchtheit, denn vorn wird er durch zwei mächtige Directoire-Revers zu einem dreieckigen Ausschnitt gestaltet. In die Falt ist die Garnitur meistens von hellem, leuchtend schönem Atlas, Schulpen formiren auf halblangen Marquisen-Ärmeln sogenannte „Zoginens-Aufschläge“ über zierlichen Spitzenvolants, und die großen Revers der rückwärtsgerafften Polonaise, wie die volle Balahenje am Rocke müssen vom nämlichen schönen Atlasstoff sein. Die Directoire-Gravatte ist ein liebenswürdiges Ungeheuer aus Cremestoff und Crèmevelvet, worin ein kokettes Blumensträußchen oder ein absonderliches, buntschimmerndes Kästchlein befestigt wird. Sie muß stets düstig frisch sein und flüchtig, jugendliche Gesichtserziehung, während schmale, altliche Physiognomien sehr wohl thun, diesen eccentricen Zug zu meiden. Schmuckstücke werden immer origineller und kosmopolitischer. Das Neueste sind colliers de chiens und bulgarische Armbänder, auch ägyptische Halsbänder. Das collier de chien — silber- oder goldbe — mit einem für die Gorgone, Schieber und Schlingchen, entspricht so vollständig dem Namen, daß es sehr gut Dame und Hund abwechselnd tragen könnte. Sehr breite braungebeizte Exemplare dieses Genres mit Metallbeschlag hängen dagegen an gewisse Markterzeugnisse des Mittelalters; man kann unwillkürlich den Stachel von Eisen, den der Hentz seinen armen Opfern eintrieb. Die bulgarischen Armbänder sind Halsbänder, die merkwürdig auf jeden Arm passen. Mit Thierköpfen, Blumenfiguren oder sonstigen sonderlichen Gestaltungen sind sie in billigen Phantasie-Compositionen massenhaft in den Handel gekommen. Schon haben die Juweliere eine eigenartige Mode in wundervoller, geschmackvoller Weise mit echter Email und Edelsteinen nachgebildet. Die Herzogin von Duna hatte letzthin der Trauung des spanischen Grafen Venomar ein bulgarisches Armband von schwarzer Emaille mit Diamanten angelegt, eine andere Dame trug bei derselben Gelegenheit ein bulgarisches Armband, mit Türkisen und Perlen gefastet. Die ägyptischen Armbänder, aus feinem Silberdraht geflochten, sind die nämlichen, welche in Kairo, Alexandria und an anderen Orten die Fellahmädchen tragen. Einige vereinzelte Beispiele tauchten auch auf, die schweren Goldperlengehänge, welche die Frauen niedrigerer Classe, in die Ohren gehakt, bis zu den Schultern herabhängen lassen, populär zu machen. Der halbmondförmige Ohrring concurrenzt längst wieder mit dem „kostbaren Thautropfen“, den die Mode lange ausschließlich beschloß. Zum Haarschmuck werden Ketten, Ringe und Nadeln dem Blumenputz vorgezogen. Leider ist noch immer die griechische Haartracht modern, zu der sicherlich auch griechische Schönheit gehört. Die Engländerinnen und Amerikanerinnen outriren die einfachste Haartracht bis zur unheimlichen „Unfrisur“. Während man sich in einigen Jahren nicht genug falsches Haar anstecken konnte, ist jetzt die eigene Haar fast schon zu viel, und man kann von den genannten Damen lernen, wie die natürliche Fülle auf ein Minimum zusammengedrückt werden kann.

— (Ein vortreffliches Gesetz.) Als einst der spartanische Gesetzgeber Lykurg gefragt wurde, warum er verordnet, die Mädchen unverheiratet bleiben, die Anderen aber des Reichthums wegen heiraten, sondern Jeder auf den Charakter des Mädchens sehen und durch die Tugend seine Wahl bestimmen lasse.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Ausschreiben.

Bei der unterzeichneten Polizei-Direction soll die Stelle eines **Hilfs-Gefangenen-Transporteurs** besetzt werden. Die zu bewilligenden Vergütungssätze sind folgende: 1) pro Meile = 7,50 Kilometer Landweg 2 Mark, für eine angebrochene Meile 25 Pfg. pro Kilometer — in beiden Fällen nur für die Hinreise, für die Rückreise dagegen nichts; 2) bei Transporten auf der Eisenbahn und auf Dampfschiffen für den ganzen Tag 2 Mark 50 Pfg. und für den halben Tag 1 Mark 50 Pfg. bei freier Hin- und Rückfahrt. Uebernachtungskosten werden nicht gewährt. Zuverlässigkeit und gute Führung ist Bedingung.

Diejenigen, welche auf diese Stelle reflectiren, haben sich **innerhalb 8 Tagen** bei der unterzeichneten Polizei-Direction **schriftlich** zu melden.

Weitere Auskunft wird durch den Herrn Polizei-Secretär Niebuhr in dessen Geschäftszimmer, Friedrichstraße 26, Zimmer No. 8, erteilt.

Wiesbaden, 6. October 1880. Die Kgl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Das **Anseinanderfahren der Decksteine** von den Lagerplätzen auf die chaussirten Straßen und Vicinalwege soll am **Samstag den 9. October c. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 2, öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen gelangen im Termin zur Verlesung. Wiesbaden, den 4. October 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Rehrichthabfuhr betr.

Die Einzahlung der dritten, am **1. October** er. fälligen Rate für die Abfuhr des Hausrehrichthabfuhr pro 1. April 1880/81 wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Wiesbaden, den 4. October 1880. Der Stadtrechner.
Maurer.

Bekanntmachung.

Die zu 51,000 Mark veranschlagten Arbeiten bei **Umbau des Dachgeschosses** auf dem Hauptgebäude der Unteroffizier-Schule werden im Submissionswege an einen General-Unternehmer vergeben. Die mit der Aufschrift „Submission auf Dachumbau-Arbeiten“ zu verlegenden Offerten sind bis **spätestens den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** einzureichen und von hier unbekannten Firmen mit amtlichen Attesten über Cautions- und Leistungsfähigkeit zu belegen.

Bedingungen, Zeichnungen und Kostenschlag sind im Baumeister-Bureau zur Einsicht aufgelegt, können auch gegen Einzahlung von 1 Mark Copial-Gebühr bezogen werden.
Biebrich, den 5. October 1880.

Die **Kassen-Casernen-Verwaltungs-Commission**
9394 der Unteroffizier-Schule.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 9. October Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr **Otto Dornewass.**

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notiz.

Heute Samstag den 9. October, Vormittags 11 Uhr: Vergebung des **Anseinanderfahrens der Decksteine** von den Lagerplätzen auf die chaussirten Straßen und Vicinalwege, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 2. (S. heut. Bl.)

Getragene Herren- und Damenkleider kauft
4041 Harzheim, Mehrgasse 20.

Tanz-Cursus.

Einem hochgeehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich am **20. October** meinen Cursus zur Erlernung aller Salon- und Gesellschaftstänze eröffnen werde. Anmeldungen bitte gesälligst in meiner Wohnung **Saalgasse 10** machen zu wollen.
8712 Hochachtungsvoll **Fritz Heidecker.**

Meine

325

amerikanische dynamo-electrische Anstalt

(M.-No. 2359.)

behufs Vergrößerung nach der Bockenheimer Landstraße No. 179 hier selbst verlegt, mit den allerneuesten und besten Betriebsmitteln versehen, **vernichtet, versilbert, vergoldet, verkupfert, vermessingt, bronzirt** etc. Gegenstände jeder Art und Größe in dauerhaftester und schönster Ausführung.

Ganze Einrichtungen für galvanoplastische Anstalten, Anoden und Chemicalien reiner Qualität, fertige Batterien, die neuesten und zweckmäßigsten Batterien, sowie die unter No. 9796 D. R. P. patentirte **Moehring-Baur'schen dynamo-electrischen Maschinen** stets vorrätig und wird Käufern Gelegenheit geboten, sich in meiner Anstalt in der Behandlung und dem Verfahren praktisch zu instruiren.

Frankfurt a. M. H. G. Moehring.

Das

Pub- & Modewaren-Geschäft

von

M. Isselbacher,

9312

Marktstraße 6 (im Chinesen) **Marktstraße 6**, mit den **neuesten Mode-Artikeln** assortirt, hält sich den geehrten Damen bestens empfohlen.

Garnirte Modell-Hüte etc., sowie **einzelne Pub-Artikel** in großer Auswahl.

Damen-Costumes

von den **elegantesten Ball-, Hochzeits- und Gesellschafts-Koben** bis zu den **einfachsten Hauskleidern** werden **geschmackvoll** angefertigt.

Ernst Heyne aus Leipzig

verweilt heute **Samstag den 9. October** in Wiesbaden mit einer reichen Auswahl von

Schmetterlingen und Käfern

aus allen Ländern der Erde,

in frischen und prachtvollen Exemplaren, ebenso entomologischen Buch- und Fanggeräthschaften und ladet Liebhaber und Sammler zu geneigter Besichtigung ein. Preise billigt. Geeignetes wird auch im Tausch angenommen **Eisenbahn-Hotel, Barterre rechts.** 9200

Eine elegante **Speisezimmer-Garnitur** in **Matt-Außbaum** und schwarz, bestehend in 1 Buffet, 1 Servirtisch, 1 Auszieh-tisch, 1 Kanape, 6 Stühle und 1 Sessel (letzterer noch weiß) sind bedeutend unter Preis abzugeben. Näh. Expedition. 8181

Alte Spiegel- und Bilderrahmen werden neu vergoldet, sowie Bilder aller Art eingerahmt zu anerkannt billigen Preisen bei **P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13.** 9231

Johann Hoff'schen Malzextract, Malz-Chocolade
und **Pulver, Malz-Bonbons** und dessen sämtliche
Präparate, **Chocolade** der Compagnie Frange von Souchart,
Masson à Paris, **Peicher & Comp., Stollwerk** empfiehlt
8738 **H. Wenz, Spiegelgasse 4.**

Süßer Aepfelmost

über die Straße per Schoppen **14 Pfg.** Friedrichstraße 6
im Hinterhaus.

333

Ferd. Müller.

Süßer Aepfelwein bei **W. Wenzel, Faul-**
brunnenstraße 8. 13215

Zum Mahlen und Kestern

von Obst und Wein stehen Aepfelmühlen und Kestern billigt
zur gef. Benutzung bereit bei **W. Gall, Dohheimerstr. 33.** 6544

Hammelfleisch 36 Pfg. Römerberg 20. 9260

Schön gemästetes Geflügel,

lebend und geschlachtet, liefert frei in's Haus zu den billigsten
Preisen **Wilh. Birk, Lahnstraße 2.**

NB. Bestellungen nimmt auch Herr Kaufmann **Peter**
Enders, Michelsberg, entgegen. 8730

Aechte Haarlemer Blumenzwiebeln

empfehlen in bester und schönster Auswahl und billigsten Preisen
9104 **Julius Praetorius, Samenhandlg., Kirchgasse 26.**

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.:

gegenüber der **Zeil 45,** gegenüber der

Hauptpost, Hauptpost.

in Wiesbaden:

bei **Feller & Gecks,**

Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen
selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch ent-
sprechende **Rabattbewilligung.** 423

Bei herannahender Saison empfehle alle Art-n

Cocos-Fußmatten

in reicher Auswahl.

H. Schweitzer,

9208

13 Ellenbogengasse 13.

Gyps-Reliefen

und **Medaillons** zu **Decken- und Wand-**
schmuck billig zu verkaufen. Näh. **Langgasse 27.**

Alle Arten Stühle

4940

werden billig und gut ge-
flochten und repariert von
C. Eckert, Adlerstraße 3.

Ein elegantes **Pianino** ist preiswürdig zu verkaufen
Gellmundstraße 21, 2. Etage. 9281

Tafelklavier zu verkaufen **Webergasse 36, 1. Tr. h.** 6635

A. L. Hof-Zahnarzt Dr. Popp's
Anaetherin-Zahn- und Mundwasser
verhindert dieselben stetig, beseitigt
Zahnstein, macht blendend weiße
Zähne, beseitigt schwammiges
Zahnfleisch, lockere Zähne, ver-
hindert Fäulnis des Blutes
und Zahnfleisches u. behebt
sofort übelriechenden
Athem.
In Flaschen zu
1, 2 und 3
Mark.
Ein vollkommen glücklicher Mensch
!! ist, der nie Zahnschmerzen leidet !!
Popp's
Zahnpulver
und **Zahnpasta**
bewährte Zahnreini-
gungs-Mittel. — Pulver
1 Mt., Pasta in Dosen 2 Mt.
Aromatische Zahnpasta
macht blendend weiße Zähne. 60 Pfg.
Zahn-Plombe zum Selbst-Aus-
füllen hohler Zähne, per Stuck 4 Mt. 50 Pfg.
Med. Präparierte zur Verschönerung
des Teints und gegen alle Hautunreinigkeiten,
60 Pfg. — Zu haben in **Wiesbaden** bei
Dr. Lade, Hof-Apotheker, C. Schellenberg, Amts-
Apotheker, und W. Vietor; in Frankfurt a. M. bei
Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nach-
folger; in Friedberg bei C. Pörtz, Hof-Apotheker.

Zur Verbreitung von Anzeigen

empfehlen sich der
im Rheingau wöchentlich zweimal erscheinende

„Rheingauer Bürgerfreund“.

Derselbe besitzt gegenwärtig durch seinen stets reichlichen Les-
stoff in Verbindung mit einem Unterhaltungsblatte und der „Pro-
vinzial-Correspondenz“, sowie in Folge einer bereits seit Jahren
bewerkstelligten

Errichtung doppelter Ausgabestellen in Deßlich und Eltville

nicht nur einen sehr umfangreichen Leserkreis, wie kein anderes
im Rheingau erscheinendes Blatt, sondern er hat auch als
Organ des königlichen Landrathsamts zu Rudesheim
und des **königlichen Amts zu Eltville**
sich in allen Schichten der Rheingauer Bevölkerung eingebürgert und
unentbehrlich gemacht.

Inserate, welche durch das Blatt veröffentlicht werden,
dem besten Erfolge gekrönt sein.
Deßlich und Eltville.

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.

Frau Prell, Hebamme,

wohnt jetzt **Kirchgasse 37, 2. Et. h.** 8671

Stellennachweise-Bureau.

Unter dem heutigen habe ich in dem Hause **Adlerstraße**
ein **Stellennachweise-Bureau** errichtet.
9367 **Hochachtungsvoll Frau Boller Wwe.**

Verpackung

von Möbel, Bildern, Glas, Porzellan, Instrumenten u.
besorgen **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,**
3673 **Möbel-Verpackungs- und Transport-Geschäft.**

Kirchgasse 30 ist Wegzugs halber eine große Partie
verschiedener **Werthölzer**, sowie
eine **Sobelbank mit Werkzeug** zu verkaufen. 8355

Transportirherd zu verkaufen Blumen-

straße 7. 9158

Buchenes Scheit- & kiefernes Anzündholz

billigt bei **Fr. Meinecke,**
Dampffägwerk & Brennholz-Handlung,
23 Dohheimerstraße 23.

Trockenes Anzündholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mark, buchenes Scheitholz,
sowie größte Sorte **Lohfuchen** empfiehlt billigt
7664 **Heinrich Cürten, Michelsberg 20.**

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Rußkohlen,
Stückkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes und
buchenes Holz, sowie Lohfuchen empfiehlt
7564 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

 **Aug. Koch,** 

4 Mühlgasse 4,
Kohlen- & Brennholz-Handlung,
empfehlte sich zur Lieferung von Brennmaterialien
aller Art. 351

Prima Qualitäten. Billige Preise.
Ruß-, Stück- und Förderkohlen in Waggon-
ladungen mit besonders billiger Berechnung.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ruhrkohlen, Rußkohlen,

erste und beste Sorte, direct von der Bahn über die Stadt-
waage, liefert **Friedrich Beilstein, Bleichstraße 21.**
Bestellungen nimmt auch die Buchhandlung von W. Roth,
Webergasse 11, für mich an. 8891

KOHLN

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, liefere per Fuhre (20 Centner) über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk. 50 Pf.
Bestellungen und Zahlung nimmt **Friedrich Eichbächer,**
Dohheimerstraße 20, entgegen.
Biebrich, 18. September 1880. **A. Eschbacher.**

Ia Kohlen Ia,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt
6598 **Jacob Weigle,**
Friedrichstraße 28.

Ruhrkohlen,

sehr stückreich, I. Qualität, verkaufe
ich von jetzt ab, direct aus den
Waggons, die Fuhre à 20 Ctr. über die Stadtwage zu
16 Mk., sowie Rußkohlen, größte Sorte und I. Qualität,
zu 19 Mk. per comptant. Gegen Vergütung von 1 Mk. mehr
auch in Säcken. Bestellungen können auch per Postkarte gemacht
werden. **Peter Blum, Grabenstraße 24.** 8259

Ein Meidinger Füllöfen, zur Heizung
eines größeren Lokales geeignet, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 9334

Eichene Treppentritte

und Glaserholz zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 9221
Tannenzapfen, bestes Material zum Feueranzünden,
bei **D. Meyer, Röderstraße 5.** 9317

Alle Reparaturen an Uhren jeder Art
werden genau, solid und billig ausgeführt durch

9091 **Wilh. Hofmann, Uhrmacher,**
Mauergasse 8, Barterre, Vorderhaus.

Umzugs halber zu verkaufen ein transportabler Kochherd,
1 Füllöfen, 1 Erkerscheibe mit Rahme und eis. Klapp-
laden, 1 Radenthiere mit Einschiebläden, 1 Stellleiter,
1 Bult und 1 Copirpresse Tannusstraße 10. 8621

Eine kleine Sammlung Reh- und Hirschgeweihe mit
Abnormitäten ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9084

Starke, überseeische Kisten zu verkaufen Nicolassstraße 7,
Barterre. 9199

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch per Tag zu 1 Mark gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 8136

Unterricht.

Leçons particulières de français et d'anglais.
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris
und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 7505

Italienischer Sprachkursus.

Beginnt 15. October. Näh. Schulberg 8. 9165
Privat-Unterricht in der englischen Sprache wird
ertheilt Tannusstraße 18, Barterre. 7293

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 4054
Eine Dame (langjährige Schülerin des Kölner Conser-
vatoriums) wünscht noch einige Klavierstunden zu über-
nehmen. Nähere Auskunft ertheilt in den Morgenstunden Herr
Pianist Zech, Karlstraße 18. 8538

Unterricht im Zeichnen, sowie in allen Zweigen der
Aquarell- und Delmalerei.

9123 **J. Reyher, Maler,**
Walramstraße 2, eine Stiege hoch.

Immobilien, Capitalien etc.

Mölrte, unmöblirte Villa

zu verkaufen.] **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.** 8041
Das Haus kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u.
sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28. 7635
Das Haus Müllerstraße 7 ist zu verkaufen. 9174
Ein Landhaus, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise
und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr
preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 60 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 8010

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.,

Schiersteiner Chaussee 11. 4053
In einem in der Nähe der Eisenbahn gelegenen Dorfe im
Rheingau ist ein Wohngebiet, bestehend aus Wohnhaus,
Tanzsaal, Schener, Stallungen, Regalbahn und
Keller, sowie einem Garten, in welchem schon eine
Reihe von Jahren Wirthschaft betrieben wird, unter
sehr günstigen Bedingungen, Familien-Verhältnisse
wegen, zu verkaufen. Wegen der Bedingungen beliebe man
sich an den Geschäftsmann **J. Meunier zu Mainz,**
Heiliggrabgasse No. 1, zu wenden. Durch denselben
ist zu verkaufen ein Gut von 100 Morgen Acker-
feld nebst den Deconomie-Gebäuden, gelegen in der
Provinz Rheinhessen, eine Stunde von der Eisenbahn-
Station. 9058

Geld

auf Werthsachen unter strengster Discretion
Goldgasse 15. 6936
Capitalien von 20,000 bis 200,000 Mark gegen
1. Hypothek zu 4 1/2 und 5 pCt. Zinsen werden nachge-
wiesen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2140

Der Bier-Salon in der Kaiserhalle des Grand-Hôtels ist eröffnet.
8371

Oursin.

Achten Cokayer Ausbruch

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Original-Flaschen empfiehlt billigst
8074 **Philipp Veit**, Weinhandlung, Moritzstraße 7.

Flaschenbier

aus der Brüdergemeinde zu Neuwied, sowie 1. Qualität
Mainzer Actienbier in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
9021 **Friedrich Eschbacher**, Dohheimerstraße 20.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie der geehrten Nachbarschaft
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Colonialwaaren-, Landesproducten- und Delicatessen-Handlung

von der Dranienstraße 2 nach der
Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee 1,
verlegt habe und empfehle mich hochachtungsvoll.

9036

C. Baeppler.

Niederländisches Schwarzbrot,
Teltower Rübchen,
neues Sauerkraut,
Neunaugen & Blasenschinken,
Salz-, Essig- & Senfgurken

empfehlte
9146

Franz Blank,

Bahnhofstrasse.

Neuchâtel. Spundenkäse,
Fromage de Brie,
Altenburger Ziegenkäse,
Altenburger Bierkäse,
la Holländer Käse, Gouda,
la Edammer Käse,
la Emmenthaler Käse,
Kräuter-Käse,
Romadour- & Limburger Käse etc.

empfehlte in feinsten Qualität

9023

J. Gottschalk, Goldgasse 2.

**Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Linsen und Erbsen,
Frankfurter Würstchen**

9137

empfehlte **A. Brunnenwasser**, Webergasse 34.

**I^a Hausmacher Leberwurst,
fr. und ger. Schwarzenmagen,
Frankf. Würstchen,
rohes Solberfleisch**

8786

empfehlte

K. Frankenbach, Kirchhofgasse 7.

Bleichstraße 18 ist wegen Auswanderung eine ganze
fast noch neue Wohnungs-
Einrichtung zusammen oder getheilt billig zu verkaufen. 8356

Hch. Lugenbühl,

kleine Burgstraße 6, Badhaus „Zum Cölnischen Hof“,
empfehlte in großer Auswahl das Neueste in:

**Winter-Buckskin,
Herbst- & Winter-Paletot-Stoffen,
weißen, rothen und bunten
Bett-Decken,
Reise-Decken,
Pferde-Decken,
Herren-Plaids,
Rock- & Hemden-Flanellen.**

801

Garnirte Damen- und Kinderhüte

nach den neuesten Pariser Modellen empfehlte in schöner Aus-
wahl zu reellen festen Preisen

149

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vorteilhaft bei

E. L. Specht & Co.,

6997

Wilhelmstraße 40.

Fenstergallerien

empfehlte zu bekannten billigen Preisen

9250

A. Bauer,

Grabenstraße 1.

Teppiche,

ächte Brüssels, prima Qualität, Mark 4.50,
„ Tapestry „ 2.75
per Meter.

Mustersendungen franco.

B. Ganz & Co. in Mainz,
Flachsmarkt 18. 6506

Der Geflügelzüchter und Vogelfreund

in Frankfurt a. M. Monatshefte 16 Seiten Text,
viele illustrierte u. colorierte Bilder, halbjährlich M. 3.
Probenummer gratis. 9167

Heinr. Stemmler, Glaser,

Michelsberg 6,

empfehlte sich im Einrahmen von Spiegeln und Bildern,
sowie im Anfertigen von Vorfenstern und allen in sein Fach
einschlagenden Reparaturen bei reeller Bedienung und zu
den billigsten Preisen. 8867

Eine frische Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen wieder eingetroffen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

179

Düsseldorf 1880.

Höchster Preis für Herde und Bratspieße.

Kochherde und Oefen

eigener, bewährter Systeme.

L. Kalkbrenner, Hoflieferant,

10 Friedrichstraße 10.

4814



Anglo-Swiss Kindermehl.

Nährhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle.

Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung.

Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

(M. 294 Z.) 308

En gros in Mainz bei Herrn F. A. Achenbach.

Tabellen, Circulaire, Preis-Courante

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Langgasse 27.

Mein Geschäftslokal befindet sich
jetzt Rheinstraße 30, Parterre.

Wilhelm Auer,

Haupt-Agent der Aachener und Mün-
chener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
und der Lebensversicherungs- und Erspar-
nisbank in Stuttgart.

8926

Unser Bau-Bureau

befindet sich von heute an

Schwalbacherstraße 69.

9371

Biltz & Weitz.

Ich wohne jetzt

Oranienstraße 13.

Adolf Wald,

Pianist und Organist.

8949

Betten, franz., mit Federrahme, Matratze und
Reiß à 68 Mk. Walramstraße 29. 4075

Wohnungswechsel.

Dr. med. Franz Hoffmann

wohnt vom 1. October d. J. ab: 8618

Elisabethenstraße 3.

Tanz-Unterrichts-Institut.

Beginn der Unterrichtsstunden am 11. Oc-
tober c. Gef. Anmeldungen erbitte ich in
den Nachmittagsstunden von 1-4 Uhr in
meiner Wohnung, Tannstraße 16, an mich
gelangen zu lassen. 8221

Otto Dornewass,

Dirigent der Curhaus-Bälle & Réunions.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biele ic. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Aechte Pfälzer (Flohheimer) Kartoffeln, sowie
frische Butter Eier und Gemüse zu billigsten Preisen bei
9316 **D. Meyer, Röderstraße 5.**

Die Führung von Geschäftsbüchern

wird zu mäßigem Preise übernommen. Offerten unter C. R. 4706 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

An English maid wishes for a situation in a English or Foreign Family; is thoroughly experienced in all its branches; good wages. Address to A. B. Rose Hotel, No. 21, Wiesbaden. 9289

Gründlicher Unterricht im Kleider-Zuschneiden, ohne Muster, wird erteilt. Näh. Exped. 9072

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personeu, die sich anbieten:

Eine Frau sucht eine Monatsstelle. N. Adlerstraße 1, 2 St. 9280
Für ein junges, sehr williges Mädchen, welches Hausarbeit und etwas vom Kochen versteht, wird von seiner jetzigen Herrschaft passende Stelle gesucht. Näh. Hof Geisberg. 9218

Personeu, die gesucht werden:

Zwei anständige Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. Exped. 9185
Ein braves Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 7, Part. I. 9379
Ein Kutscher, der ein- und zweispännig fahren kann, wird gesucht. Näheres Expedition. 9301

Gesuch.

Ein unverheiratheter, junger Mann, **Bade-meister**, welcher bisher in einer **römisch-irischen Bade-Anstalt** in dieser Eigenschaft vorgestanden hat, wird zum baldigen Eintritt in eine große Stadt Süddeutschlands gesucht. Offerten unter G. 2811 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (26) 335

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine möblierte Wohnung

von 4—5 herrschaftlichen und 2 Domestiken-Zimmern nebst Küche, in der Nähe des Curhauses wird zum **15. October** zu miethen gesucht. Adressen sub **T. B. 26** postlagernd Wiesbaden erbeten. (1138) 335

Angebote:

Albrechtstraße 29, 2 Treppen hoch, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 2624
Gleichstraße 11 im 3. Stock links ist ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7878
Dohheimerstraße 18, Bel.-St., gut möbl. Zimmer z. verm. 7778
Elisabethenstraße 13 möbl. Bel.-Etage m. o. oh. Küche. 9248
Geisbergstraße 26 sind 2—3 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 8740
Hellmundstraße 1 d, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 6613
Hellmundstraße 11 ist ein Logis von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus gleich zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 9341
Kirchgasse 7, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8235
Langgasse 1 ist eine geräumige Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock. 8560
Langgasse 23, Seitenbau, Parterre, ist ein heizbares Zimmer unmobliert zu vermieten. 9192
Langgasse 26 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 9127

Manergasse 12 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Bel.-Etage rechts, sind 3 elegant möblierte Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 5894
Moritzstraße 6, 2. St. links, sind 2—3 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878
Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Ein- und zweispännig 10 und 12 Uhr. 4076
Nicolassstraße 16 ist der zweite und dritte Stock sofort zu vermieten. 6431
Rheinstraße 19, Südseite, schön möbl. Zimmer zu verm. 9202

Sonnenbergerstraße 10.

neben dem Curhause (Südseite), ist eine herrschaftlich möblierte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen ebenfalls ein Salon mit Kabinet. 8147

Webergasse 34, 2 Stiegen, ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 9128

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind 2 möblierte Zimmer mit Pension miethsfrei. 5284

Möblierte Villa, am Curpark,

8—10 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näh. Exped. 7046
Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 36, 3 St. I. 8489
Ein freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Adlerstraße 53, eine Stiege hoch. 9344
Feinst möblierte Zimmer, Bel.-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6250
Eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036
Ein schön möbliertes Zimmer und Cabinet zu vermieten Faulbrunnenstraße 12, 2 Treppen hoch. 7233
Zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) für sofort oder später zu vermieten Steingasse 8, 2 St. 9228
Zwei fein möbl. Zimmer, ganz nahe dem Curpark, sind bei einer einzelnen, älteren, anständigen Dame zu billigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 8893
Einige Leute können Kost erhalten Grabenstraße 6, 1 St. h. 9144

Pension

in einer gediegenen Familie, **deutsche, französische und englische Conversation event. Unterricht.** — Näheres Schulberg 8, eine Treppe links. 8063

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. October.

Geboren: Am 4. Oct., dem Kaiserl. Postdirector und Königl. Hauptmann a. D. Carl Nicolaus Winter zu Solbin e. L., N. Eugenie Helene Lisa. — Am 29. Sept., dem Metzger Theodor Noßbach e. L. — Am 5. Oct., dem Buchhalter Eduard Wengenroth e. S. — Am 5. Oct., dem Tagelöhner Joseph Zindel e. S., N. Ferdinand Georg August. — Am 7. Oct., dem Tagelöhner Carl Bender e. t. L. — Am 7. Oct., dem Mainzer Boten Heinrich Schloffer e. t. S.

Aufgehoben: Der Schreinergehilfe Heinrich Carl Theodor Meng von Wackelhain, N. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Caroline Christiane Schaus von Hahn, N. Wehen, wohnh. dahier, vorher zu Schlangenbad wohnh.

Gestorben: Am 6. Oct., Frieda Wilhelmine, unehel., alt 1 M. 13 J. Königl. Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 7. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar.linien).	829.59	830.09	830.82	830.16
Thermometer (Reaumur).	10.0	14.0	11.4	11.80
Dampfspannung (Bar. Lin.).	4.63	5.91	5.04	5.19
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	97.5	90.1	94.6	94.06
Windrichtung u. Windstärke	E. S. W.	E. S. W.	E. S. W.	—
Windrichtung u. Windstärke	stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	31.7	—

Vormittags Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

XX. p. Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Relig.-Lehr. Dr. Spieß.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
 Mittwoch den 13. October Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der englischen Kirche. Herr Missionsprediger Friz.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

21. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
 Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 10. October Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe; nach derselben Predigt.
 Pfarrer Munding, Schwalbacherstraße 10.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gew. Baptisten genannt), Heinenstraße 26.

Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr; Sonntag Nachmittags 4 Uhr; Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Freier Zutritt für Jedermann. Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 10. October Vormittags 10 Uhr: Erbauung im neuen Rathhauseale. Herr Prediger Floss von Frankfurt a. M. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Dienstag Abends 6 Uhr und Mittwoch Vormittags 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Twentieth Sunday after Trinity. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. October 1880.)

Adler:

Reiss, Kfm., Mannheim.
 Lambrecht, Kfm., M.-Gladbach.
 Pelzer, m. Fr., Wickrath.
 Lobbenberg, Kfm., Köln.
 Greb, Fabrikbes., Remscheid.
 Weidmann, Kfm., Kassel.
 Lier, Dr. m. Fr., Berlin.
 Schell, Fabrikbes., Offenburg.
 Müller, Hauptm., Fulda.
 Müller, Hotelbes., Fulda.
 Reisse, Halberstadt.
Belle vue:
 Albert, Arch. m. Fr., Frankfurt.
 Wolff, Frl., Frankfurt.
 March, 2 Frl. m. Bed., England.
 Ouden, Fr., London.
 Ouden, Frl., London.
 Rigby, Frl., London.

Cölnischer Hof:

Frank, Frl., Ems.
Einhorn:
 Schmitthenner, Kfm., Weilburg.
 Werner, Kfm., Mannheim.
 Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.
 Rumpf, Kfm., Erfurt.
 Gärleth, Kfm., Lambrecht.
 Schorn, Bonn.
 Gries, Kfm., Frankfurt.
 Völker, Kfm., Köln.
 Eichert, Lehrer, Wallenach.

Eisenbahn-Hotel:

Zimmermann, Fabrikbes., Ludwigshafen.
 Mellmann, Lieut., Köln.

Europäischer Hof:

Ebeling, m. Fr., Ettlingen.
 Castanjen, Fr., Crefeld.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
 Zündorf, R.-Anw. m. Fr., Deutz.
 Gustaf, Kfm., Köln.
Grüner Wald:
 Sternfels, Kfm., Frankfurt.
 Salomon, Kfm., Köln.
 Bruch, Fabrikbes. m. Sohn, Friedrichsthal.
 Bredau, Fr. m. Tochter, Bonn.
Hotel „Zum Hahn“:
 Münzel, Fr., Kreuznach.
 Moritz, Fr., Kreuznach.
 Hosparth, Kfm., Köln.

Kaiserbad:

Maxwell, England.
 Löwenthal, Frl. m. Bed., Berlin.
 von der Lanchen, Baron v. Kmhr, Galenbech.
 Margadant, Frl., Haag.
 Duribaum, Fr., Amsterdam.

Nassauer Hof:

Trinkaus, Banquier, Düsseldorf.
 Klemme, Düsseldorf.
 Mussgang, Karlsruhe.
 Kaufmann, m. Fam., Breslau.
 Crayen, m. Fr., Leipzig.
 Paniel, Justizrath, Benrath.
 Kleiser, m. Fr., Lengkirch.

Villa Nassau:

von der Marwitz, Lieut., Berlin.
Hotel du Nord:
 Hering, Director, Düsseldorf.

Alter Nonneshof:

Emmel, Kfm., Laufenselden.
 Schrömgens, Kfm., Kaldenkirchen.
 Clauberg, Kfm., Barmen.
 Weissgerber, Kfm., Leipzig.
 Walter, Pfarrer, Goseck.
 Stelle, Kfm., Berlin.
 Walter, Capitän, Bremen.
 v. Decker, Hauptm., Berlin.

Pariser Hof:

König, Rent., Hannover.

Rhein-Hotel:

Reimer, Dr. med., Marburg.
 Mass, Kfm., Lill.
 Vandam, Kfm., Lill.
 Walik, Rent., Soperinghe.
 Lucas, Fr., Elberfeld.
 Lucas, Frl., Elberfeld.
 Füssmann, Kfm., Essen.
 Hasselmann, Fr., Elberfeld.
 Dixon, Rent. m. Fr., England.
 Aston, Rent., Louisville.

Weisses Ross:

Goos, Landger.-Rath, Altona.
 Remme, Kfm., Berlin.

Hotel Spehner:

Simon, m. Fr., Hamburg.
 Lewenz, London.
 Vansolow, Obrist m. Fam. u. Bd., Schrumm.

Tannus-Hotel:

Lechard, Erfurt.
 Holzberger, m. Fr., Hannover.
 Schönicke, m. Fr., Spandau.
 Lenz, Metz.
 Boshe, Metz.
 v. Berlepsch, Frhr., Berlin.
 v. Weber, Lieut., Bautzen.

Hotel Victoria:

Sutro, Fr. R.-Anw. m. T., Bochum.
 Purcell, Rent. m. Fr., London.
 Dranger, m. Fam., Paris.

Hotel Vogel:

Eichen, Apoth., Grenfrath.
 von Brunoch, Rent., Paris.
 Fischer, Kfm., Stuttgart.
 Vidal, Rent. m. Fam., Hamburg.

Hotel Weiss:

Croner, Kfm., London.
 Bremser, Bern.
 Unterberg, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
 Broughton, Richter, Calcutta.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 34:
 Monas, Graf General z. D. m. Fr., Dresden.
 v. Stenger, Exc. m. Fr., Petersburg.
 v. Uthmann, Gen.-Maj. a. D. m. Fam., Berlin.

Fahrten-Pläne.**Rassauische Eisenbahn.****Tannusbahn.****Abfahrt von Wiesbaden:**

6 32 8 1/2 9 6 10 41 11 44 2 10 1/2
 4 8 4 52 (nur bis Mainz). 5 32 6 30 1/2
 7 44 9 1/2 10 18 (nur bis Mainz).

† Verbindung nach und von Soden.

Ankunft in Wiesbaden:

7 51 8 50 10 19 11 29 1 8 2 50 1/2
 3 27 (nur von Mainz). 4 23 5 19
 6 46 (nur von Mainz). 7 15 8 44
 10 10 1/2

Rheinbahn.**Abfahrt von Wiesbaden:**

5 45 7 28 (bis Rüdesheim, Kreuznach und Saarbrücken). 8 27 11 16
 2 40 4 57 7 2 9 48 (nur bis Rüdesheim).

Ankunft in Wiesbaden:

8 13 (nur von Rüdesheim). 9 21 10 57 2 28
 6 39 8 9 15 (nur von Rüdesheim). 10 32

Geßliche Ludwigsbahn.**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.****Abfahrt von Wiesbaden:**

6 57 10 40 2 40 6 36 10 25

Ankunft in Wiesbaden:

6 47 9 34 12 19 4 14 10 9

Richtung Niedernhausen-Limburg.**Abfahrt von Niedernhausen:**

7 52 11 40 3 33 7 20

Ankunft in Niedernhausen:

8 57 11 38 3 27 9 9

Richtung Höchst-Limburg.**Abfahrt von Höchst:**

6 57 10 45 2 38 6 25

Ankunft in Höchst:

7 31 (nur von Dörflein). 9 44 12 26 4 13 9 53

Richtung Limburg-Höchst.**Abfahrt von Limburg:**

6 (nur von Dörflein). 7 45 10 25 2 15 7 57

Ankunft in Limburg:

8 56 12 44 4 38 8 24

Elisenwagen.

Abgang: Morgens 9 20 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Beben.

Ankunft: Morgens 8 25 von Beben, Morgens 8 35 von Schwalbach Abends 4 35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 45 9 45 („Humboldt“ und „Friede“), 10 15 bis Köln; Mittags 12 30 bis Coblenz; Abends 5 30 bis Bingen; Morgens 10 30 und Nachmittags 1 15 bis Mannheim; Morgens 10 15 bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 45 Morgens. — Billette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Bidel, Langgasse 20. 8724

Frankfurter Course vom 7. October 1880.**Geld.**

Holl. Silbergeld — Km. — Pf.
 Dukaten . . . 9 . . . 60—65 . . .
 20 Frcs.-Stücke . . . 16 . . . 11—15 . . .
 Sovereigns . . . 20 . . . 29—34 . . .
 Imperiales . . . 16 . . . 70—75 . . .
 Dollars in Gold 4 . . . 20—25 . . .

Wechsel.

Amsterdam 168.55 bz.
 London 20.435 B. 20.395 G.
 Paris 80.55 B. 80.35 G.
 Wien 171.65 B. 171.25 G.
 Frankfurter Bank-Disconto 5.
 Reichsbank-Disconto 5.

Porelei.

Eine Schloß- und Waldgeschichte von Edmund Hofer.

(6. Fortsetzung.)

„Aber, liebe Tante,“ unterbrach das Mädchen die Sprecherin, „Sie können mir sicher glauben, daß man schon seit manchen Jahren in der Gesellschaft fast nur deutsch reden hört.“

„In Deiner Gesellschaft, ja, ich glaub's,“ lautete die verächtliche Antwort. „Wenn Du ein Musterstück der wirklichen jetzigen Gesellschaft wärest, müßte man freilich Abschied von der Welt nehmen. Für Jemand unseres Standes wäre das Leben dann nicht mehr möglich. Aber genug, es ist nicht das allein. Du weißt, daß ich noch hunderterlei theils an Dir vermisste, theils alle Tage table. Doch ich rede ja stets vergeblich.“

„Ja, ich bin ein böses, unglückliches Geschöpf!“ sagte die Kleine, während jedoch in dem gekulerten, rosigen Gesichte die lustigste Schelmerei jeden Zug beherrschte. „Mit solchem Blut in mir — Mutter und Tante Freisräulein von Hohenkron, der Vater ein Herr von Thannet, der Oheim ein Baron von Dedenberg —“

„Ja, es sind Namen, die Dein Herz erheben müßten,“ schob die Tante ein.

„Und ich bin dennoch eine so unwürdige, wilde Hummel, und ohne Verstand für solche Größe und Ehre!“ setzte die unverbesserliche Spötterin mit einem schelmischen Aufblick zu dem gravitätischen Gesichte der alten Dame hinzu.

„Ja, ja, Du armes Kind!“ sprach die Tante theilnehmend und strich mit ihrer langen mageren Hand über das dunkle, einfach gescheitelte Haar der Nichte. „Aber wenn Du nur auf mich hören wolltest —“

„Kann ich es denn, gnädige Tante? Sind meine Ohren nicht gleichfalls so schrecklich ungebildet? Ach, es ist ein Jammer! Nichts als deutsch reden, nichts als umherlaufen, nichts als Unsinn im Kopf, nichts als Ungeschick in den Händen! Diese Kleidung auf dem Leibe, die weder auf alten, noch neuen Modebildern zu finden, sondern nur von der Hoheit und mir selber beliebt wird. Ach Gott! ach Gott! Und dazu eine Nachteule und diese unwürdige Lust an alten, unpassenden Viebern —!“

Die alte Dame hatte während dieser seltsamen, hinsprudelnden Rede mehrmals höchst ernsthaft mit dem Kopfe genickt. Bei den letzten Worten wandte sie die Augen mit einem Blicke aufwärts, als wollte sie sagen: Ja, nur Du weißt es, mein Gott, weshalb Du so hart mit mir ins Gericht gehst! Und dann zur Nichte herabblidend, sprach sie: „Ja, ja, ma nööce, so bleiben darf es nicht. Wie ich höre, hat ein frecher Mensch vorgestern Abend am Alleenhor Dich belauscht. Wenn die Hoheit auch mit mir unheimlicher Nachsicht Dein Treiben duldet, ja vielleicht wohl noch gar Geschmach daran findet und es befördert, — regt sich denn in Dir selber nicht das Blut Deines Stammes und Deiner Ahnen und hält Dich von diesem unglückseligen —“

Sie hielt inne und zählte die Schläge der Uhr, welche ins Gemach klangen. „Es ist vier Uhr,“ bemerkte sie dann und griff nach Fächer und Handschuhen, die auf einem Tabouret neben dem Kanape lagen, „ich gehe zur Hoheit und werde ihr von der Frechheit des Fremden sagen. Herr von Aldenhofen muß sich über die Nachlässigkeit des Försters beschweren, der das Gefindel bis an unsere Thore kommen läßt. — Also, mein Kind, ich lasse Dich nun allein, bis Du zur Promenade kommst,“ fuhr sie fort. „Benütze diese Zeit zum Nachdenken über Dich selbst und über die Rathschläge Deiner Tante oder lies in jenem Buche da. Die Briefe der Madame de Sevigné sind selbst für ein Wesen, wie Du, wohl geeignet.“

Als die würdige Dame nach diesen Worten das Gemach verlassen hatte, machte Fräulein von Thannet eine Schwenkung auf dem Absatz, die ihr in der Gegenwart der Anderen vermuthlich eine sehr nutzlose „Reprimande“ eingetragen haben würde, und indem sie diese Schwenkung so weit fortsetzte, daß sie vor den großen Ovalspiegel gelangte, betrachtete sie in dem Glase ihr fröhliches Gesicht, strich mit beiden Händen das Haar glatt, welches

im weichen Scheitel sich an die rosigen Wangen schmiegend, zu einem einfachen Knoten nach hinten genommen war, schüttelte den Kopf und sprach lächelnd vor sich hin: „Ach Gott ja, ich bin eine abscheuliche Person und einer so vortrefflichen Tante gar nicht werth! — Bessere Dich, Du thörichte Eva!“ Und wieder schwenkte sie ab, sprang ans Fenster und murmelte hinausgehend: „Jetzt wird der Felix wohl zu sprechen sein, ich muß nur hin!“

Damit wandte sie sich, ging durch das Gemach, wobei sie mit einer nedischen Verbeugung gegen das auf dem Tische liegende Buch ein fröhliches: „Um Vergebung, Madame de Sevigné, ich habe jetzt keine Zeit!“ ausstieß, und eilte aus der Thüre.

Wenige Augenblicke später schlüpfte sie, einen leichten Strohhut in der Hand, aus einer Nebenthüre des Schlosses, über den Platz. Auf dem Wege zum Stallgebäude hielt sie an — sie ging auf dem offenen Raume überhaupt so gesetzt, wie man es nach ihren sonstigen raschen Bewegungen gar nicht erwartet hätte — und schaute sich vorsichtig nach dem Schlosse um. Allein die Fenster des Hauptbaues so gut wie die des rückwärts angebauten Flügels zeigten nirgends ein beobachtendes Gesicht, und hierüber beruhigt spazierte das Fräulein ein wenig rascher vollends dem Stalle zu, umging ihn und trat durch eine kleine Pforte in den geschlossenen Hof, der sich auf der Rückseite des Gebäudes ausbreitete. Da legte sie den Finger an den Mund und pfiff hell hinaus — die Tante würde darob keinen kleinen Schreck bekommen haben — und gleich darauf kam der vorhin angelangte Reitknecht aus einer Thüre und auf sie zu.

„Wo bleibst Du, Felix?“ rief sie ihm lustig entgegen. „Sitz' da und pseife und warte, und wer nicht kommt, bist Du.“

„Hab's eben erst gehört,“ entgegnete der alte Mann grämlich. „Konnte auch nicht früher, mußte zuerst die arme Kreatur besorgen und ihr den Huf einschlagen, den sie sich auf dem miserablen Wege wieder angestochen.“

„Also bist Du bei Waldbinger gewesen? Wie ich Dich reiten sah, meint' ich, Du kämst in Jahr und Tag nicht hin, geschweige denn zurück.“

„Na, ich sollte auf dem Wege doch wohl nicht Trab reiten?“ fragte er im früheren Ton. „Das gnädige Fräulein kann das schon thun, aber Unserer hat ein Herz für die Beine der armen Kreaturen.“

„Und Angst, seinen kostbaren Hals zu riskiren,“ sagte sie nedend. „Ich will Dir übrigens sagen, Felix,“ fuhr sie mit angenommenem Ernst fort und wußte sogar die feinen, dunklen Brauen zusammen zu ziehen, „wenn Du nicht höflicher wirst, so ist es zwischen uns aus; hat man je erlebt, daß ein Verehrer gegen die Dame so grob gewesen? Ich werde dem Kammerdiener sagen, daß er ein Auge auf Deine Trint- und Eßgelüste hat — Du wirst, weiß Gott, viel zu stark zum Anbeter! Und ich will auch nicht länger mehr die Schelte riskiren. Denke nur, was meine Tante Hohenkron wohl sagen würde, wenn sie erfähre, daß ich, ihre nööce, dem Reitknecht Felix Rendezvous bewillige! Du müßtest fort und wir würden Beide unglücklich.“

Wie sie das sagte, mit so komischem Ernst in der Stimme und den Worten, in den Jügen des Gesichts und den großen, braunen Augen, und wie sie zuletzt dazu schelmisch das Köpfchen schüttelte, durchdrang sogar das runzelvolle Gesicht des alten Reitknechts ein immer freundlicheres Lächeln. „Gott segne Sie, Fräulein Eva,“ sprach er herzlich. „Sie wissen doch immer einen Scherz und treffen immer den rechten Fleck. Na, wir auf dem Hindenstein können das auch schon brauchen. Erst seit Sie hier sind, weiß man wieder, daß man noch lebt.“

„Siehst Du wohl?“ versetzte sie lachend, „so laß' ich's gelten. Du kannst schon galant sein, wenn Du willst. Nun aber geschwind — hast Du Waldbinger selbst gesprochen?“

„Nein, er ist nach Rehhausen; aber die Alte war daheim.“

„Und wußte sie was davon?“

„Ei ja, Fräulein Eva, die erfährt immer Alles von ihrem Brummbären von Mann.“

(Fortsetzung folgt.)